

Der Hönngger

Freitag, 23. Januar 1981
Nr. 3
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönng und Umgebung
54. Jahrgang

«Der Hönngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönng
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 18.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönng, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönng, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Gerichts- und Rechtssachen

Die bedingte Verurteilung einer Nationalrätin aus dem Berner Jura wegen Verbalinjuri («lockeren Mundwerks») hat nicht überall zu gefallen gewusst. Das Gericht ist da nicht immer unkritisiert davongekommen, vor allem bei einem Teil des «Volkes» nicht.

Gerichte, das muss man immer wieder feststellen, urteilen nach Gesetz und nach dem Buchstaben dieses Gesetzes und nicht nach freiem oder sogenannt menschlichem Ermessen. Solches würde doch ab und zu auch zu Fehlurteilen führen und der Willkür Tür und Tor öffnen, dass eine(r) zwar recht habe, aber kein Recht bekommen könne.

Weitherum hat auch die Verknüpfung eines Sorgentelefon-Leiters (bedingt vierzehn Tage Gefängnis) durch das bernische Obergericht Unbehagen geweckt, weil es der Mann ja nur «gut gemeint» und sich damit in die Nesseln gesetzt habe. Allerdings: Er hat sich der sogenannten Begünstigung schuldig gemacht, indem er zwei aus einem Heim ausgerissenen Jugendlichen Unterschlupf verschaffte. Der Verurteilte macht geltend, dass er ans Bundesgericht gelangen wolle, um dem Gedanken einer «Schonidee» Nachachtung verschaffen zu lassen. Es müsse doch für Jugendliche eine Art Schonraum geben können. Es brauche auch in diesem Sinne «Samariterposten», auf dass Jugendliche auf der Flucht nicht die bösen Alternativen Drogen, Strichgang oder Fremdenlegion wählen.

Mit dem Doppelmord des deutschen Rechtsextremisten Schubert vom 24. Dezember vergangenen Jahres im Aargau hat der verhaftete Schweizer nichts zu tun, aber er hat sich der Widerhandlungen gegen das Kriegsmaterialgesetz (Beschaffung und Weitergabe von Munition und Waffen) schuldig gemacht und nun laut eidgenössischem Justiz- und Polizeidepartement vor der Zürcher Jugendanwaltschaft zu verantworten. Der vielversprechende Jüngling, dem auch Beziehungen zu deutschen Neonazis nachgesagt werden, ist . . . 16 Jahre alt!

Kirchenmusik im Abendgottesdienst

Die reformierte Kirchgemeinde Hönng möchte auch in diesem Jahr die von so manchen Einwohnern geschätzte Kirchenmusik im Abendgottesdienst fortsetzen. Am nächsten Sonntag, 25. Januar, werden um 20 Uhr in der Kirche die beiden Hönngger Musiker Louise Michael, Sopran und Markus Schloss, Orgel, diese Feierstunde mit einem gehaltvollen Programm bereichern. Zum Auftakt erklingt die Phantasia in C-dur von Johann Sebastian Bach; nachher folgen vom gleichen Meister zwei Lieder aus dem Schemelli-Gesangbuch «Gott lebt noch» und «Gott, wie gross ist deine Güte». Nach der Predigt, die Pfr. Bruno Schletti halten wird, kommt ein ziemlich anspruchsvolles Werk von Antonio Vivaldi «O qui coeli», Motette für Sopran und Orgel, zur Aufführung. Der Orgelchoral «Wir glauben all an einen Gott» wird den kirchenmusikalischen Abendgottesdienst, zu dem jedermann, jung und alt, herzlich eingeladen ist, abschliessen.

Weihnachtsaktion PRO für die Kinderkrippe Hönng

Mit grosser Freude und tiefempfundener Dankbarkeit durften wir am 6. Januar 1981 von den PRO-Rabattgeschäften in Hönng die stattliche Summe von 3430.— Franken entgegennehmen. Mit dem vom Quick Shop gespendeten Barbetrag von Fr. 500.— und dem Nachlass von 300.— Fr.

Glücklicherweise erwies sich eine vermeintliche Bombe in den Räumen der Bankgesellschaft in Aarau als «Ente». Ebenso wenig war beim Hearing des Aargauer Tagblattes mit den fünf wiederum kandidierenden Regierungsräten eine Bombe aufzufinden, von der ein anonymer Anrufer gefaselt hatte. Nur: Die Mentalität, derart mit Entsetzen Scherz zu treiben, bleibt bedenklich. Beim Hearing wurde die Szene insofern kurzfristig, wenn nicht zum Tribunal so doch zu «Polizeiassistenten», als der anwesende «Polizeiminister» das Publikum bat, «unter den Sitzen nachzusehen, ob dort allfällig verdächtige Gegenstände vorhanden seien», was glücklicherweise nicht der Fall war.

«Unter Arrest» ist die Villa Suvretta des verstorbenen persischen Ex-Schahs in St. Moritz. Dem Iran scheint also auf dem Rechtsweg, den der Bundesrat als einzig gangbaren bezeichnet, ein erster Erfolg gelungen zu sein. Das «Bundeshaus ist von der Angelegenheit nicht offiziell berührt». Der Arrestbefehl wurde vom Malojer Bezirksgericht ausgestellt und bedeutet eine Art vorsorglicher Beschlagnahme insofern, als die Schah-Familie die Villa vorerst nicht veräussern darf. Ob auf weitere Objekte und Vermögenswerte Hand gelegt wurde, ist nicht bekannt. Und der Laie hat wieder etwas gelernt: Dass auch Sachen «arrestiert» werden können.

Parallel zur nun ans bernische Obergericht weitergezogenen Klage «in Sachen Schiessübungen auf nackte Frauenbilder» in einer Festungskompagnie ist auch eine militärgerichtliche Untersuchung im Gange. Schon in der Fragestunde des Nationalrates im vergangenen Dezember hat Bundesrat Chevallaz das Schiessen «auf Geschlechtsmerkmale weiblicher Aktbilder» als geschmacklos bezeichnet und ist damit mit seiner Schelte nicht so weit gegangen wie sonst auch schon. Solche Knallerei ist ein aufgelegter Skandal und schadet dem Ansehen unserer Armee und ist Wasser auf die Mühle jener, die ihr das Wasser abgraben wollen.

auf dem Inseratenpreis im «Hönngger» ergeben sich zusammen mit Barspenden von 147.— Fr. im Ganzen 4377.— Fr. an unser Betriebsdefizit.

Wir sind von dem unerwartet hohen Betrag überwältigt und danken der Hönngger Bevölkerung und den beteiligten Geschäften für die uns gezeigte Sympathie herzlich.

Die Krippe beherbergt 25 Kinder, die von fünf Angestellten betreut werden. Zur Zeit stehen jährlichen Einnahmen von rund 75000.— Fr. Ausgaben von etwa 139 000.— Fr. gegenüber. Gemäss Beschluss des Gemeinderates zahlt die Stadt Zürich 90 Prozent des Defizites, höchstens aber 65 000.— Franken. Für das Fehlende muss der Frauenverein Hönng als Träger der Kinderkrippe aufkommen. Durch Spenden der beiden Kirchgemeinden von Hönng und einiger Gönner sind 2100.— Fr. jährlich sichergestellt. Für die restlichen 4—5000 Franken sind wir auf Aktionen und Spenden angewiesen.

Dank der für uns wirklich unerwartet gekommenen Weihnachtsüberraschung der Hönngger Geschäfte sind wir für das neue Jahr einer grossen Sorge entbunden. Wir danken den Initianten und allen Beteiligten von Herzen.

Für den Frauenverein Für die Krippenkommission
Hönng Die Präsidentin:
Margrit Wydler Claire Friedländer

Das Salzkorn der Woche

Nicht nur Carter hat eine Abschiedsrede gehalten, sondern auch sein Sicherheitsberater ist noch — allerdings kürzer — zu Wort gekommen:

Die Sowjetunion sei sicher nicht stark genug, um auf diesem unruhigen Erdball eine pax sowjetica (einen Frieden unter russischer Herrschaft) zu errichten, aber stark genug, um das Chaos zu vergrössern. Undifferenzierter in die gleiche Kerbe haut der neue Präsident Reagan: Täuschen wir uns nicht: hinter allen Unruhen steckt die Sowjetunion.

Trübe Aussichten, aber klarere Verhältnisse.

C. G. Salis

Limmat Apotheke

bei der Wartau

Marianne Felber, Apothekerin
Zürich-Hönng
Limmattalstrasse 242
Telefon 56 76 46

Abende für jedermann

Unser nächster Abend, am Montag, 26. Januar 1981, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 190, wird ein Podiumsgespräch sein. Wir laden Sie ganz herzlich dazu ein. Sechs Gesprächsteilnehmer werden über das Thema: «S' Läbe isch en Chrampf» diskutieren. Die Gesprächsleitung übernimmt Frau Pfr. Buhof. Vielleicht werden Sie jetzt tief seufzen und denken: «Ja, das isch es mängmal würkli»; oder Sie werden sagen: «En Chrampf?, das find ich nöd».

Worum geht es uns an diesem Abend? Wir möchten versuchen, unser aller «Läbeschrampf» ein wenig kritisch zu beleuchten. Wir kennen die Arbeit, ein grosser Teil unseres Lebens besteht aus ihr; auch wenn wir damit einverstanden sind, dass das menschliche Leben ein Leben der Arbeit ist, kann man doch fragen: Was ist der Preis, was der Lohn für unser arbeitsames Leben? Die Frage nach dem Sinn der Arbeit, resp. des Lebens taucht in diesem Zusammenhang auf.

In unserer Gesellschaft mit ihrer christlichen Ethik besitzt die Arbeit einen hohen Stellenwert: Wer essen will, wer etwas gelten will und wer Erfolg haben will, muss arbeiten. Hier könnte man nun fragen: Hindert diese geachtete Arbeit uns nicht an vielem? Lässt sie uns das Leben überhaupt noch leben?

Ohne Zweifel ist der «Läbeschrampf» auch positiv zu werten; tendiert er aber heute nicht zum «Läbesmurgs» zu werden?

Sie sehen, zu diesem Thema gibt es eine Fülle von Fragen und Problemen. Wir hoffen, dass Sie sich an diesem Abend freimachen können und dass ein offenes Gespräch uns alle nachdenklich nach Hause entlassen wird.

B. T.

FDP 10 Vorstandssitzung

Die erste Vorstandssitzung in diesem Jahr fand am 15. Januar im Restaurant Limmatberg statt. Da unser Präsident K. F. Schneider in Oberägeri eingeschneit war, leiteten die Sitzung Frau U. Scherer und E. Cincera.

Einstimmig wurde beschlossen Kantonsrat A. Bohren als Kandidat für die Stadtratskandidatur bei der FdP-Stadtpartei anzumelden. Gemeinsam wollen wir Bürger vom Kreis 10 A. Bohren in dieser Kandidatur unterstützen.

Anschliessend wurde die neue Plattform für die Mitgliederwerbung 1981 besprochen. Bei der zunehmenden Stimmabstimmung wird es zusehends schwieriger Leute für einen Parteibeitritt zu bewegen. Jedes Mitglied selbst sollte auch in seinem Bekanntenkreis werben.

Ernst Cincera führt aus, dass die Veranstaltungen im Jahre 1981 öffentlich und auf den Kreis 10 bezogen seien. Als erstes Datum sollten Sie sich heute schon den 17. März 1981 reservieren für die Generalversammlung. Der Ort wird den Mitgliedern noch rechtzeitig bekanntgegeben werden. Für die FdP 10 A. Gmür

Battlefield Band

Scottish Folk

Am Mittwoch, den 28. Januar 1981, um 20.15 Uhr findet im Restaurant Mühlehalde, Limmattalstrasse 215, Zürich-Hönng (Tram Nr. 13 bis Zwielpf) ein Konzert mit der bekannten schottischen Folk-Gruppe BATTLEFIELD BAND statt. Veranstalter ist der FOLK CLUB ZÜRICH.

Mit grossem Erfolg versuchte die Battlefield Band als erste schottische Gruppe, neben den damals dominierenden Instrumenten (Fiddle, Pipes usw.) neue wie Harmonium, Cittern, Electric Piano und Synthesizer in ihrem Sound zu integrieren und

Schule heute

Drohungen ungeeignet als Erziehungsmittel

Leider kommen Eltern, Lehrer und Fachlehrer nicht ganz ohne Drohen aus. Meist beginnen die Drohungen wie folgt: «Wenn du nochmals dies oder das machst, dann kannst du was erleben!» oder: «wenn du nochmals zu spät nach der Schule nach Hause kommst, werde ich dich am freien Mittwochnachmittag in dein Zimmer einsperren!» usw.

So wird dem Kind die Angst eingepflanzt, sodass es später bei Versagen mit Lügen reagiert, um der andgedrohten Strafe zu entgehen. Es ist nicht bestritten, dass die Eltern, bzw. Erzieher, die auf diese Weise drohen, nur das Beste für ihr Kind wollen. In Anbetracht ihrer Milde und Geduld erteilen sie nicht sogleich eine Strafe, die eigentlich verdient wäre, sie schieben sie hinaus und gewähren dem Kinde gleichsam einen bedingten «Straferlass», wie ihn Richter kennen und benutzen.

Meinerseits sind für mich Drohungen fragwürdig, auch wenn sie gutgemeint sind. Hat das Kind etwas Strafwürdiges getan, soll es die für den Charakter fördernde Strafe erhalten. Es wird dadurch vom Schuldgefühl, etwas Unrechtes getan zu haben, befreit. Will der Erzieher milde sein, mag er einem vom Kinde begangenen Fehler gegenüber ein Auge zudrücken, andernfalls ist handeln besser als reden, ausser man begründet dem Kinde auf verständliche Weise, warum seine Unart abgebaut werden muss.

Wird zuviel gedroht, muss sich beim Kinde eine psychische Abwehrfähigkeit bilden, indem es Schwächere bedroht und ängstigt, um so als Ausgleich eine Genugtuung zu empfinden, oder es nimmt die Drohungen nicht mehr ernst.

Hier ein Beispiel wie es nicht gemacht werden soll: Ein Vierjähriger hat die Unart, die Zunge herauszustrecken, er tut es vielleicht absichtlich um seinem Trotz Ausdruck zu verleihen. Er kann es aber auch nur darum tun, wie ein anderes Kind Daumen lutscht, Nägel beisst oder in der Nase bohrt. Nun droht ihm ein Erwachsener: «Pass auf, wenn du die Zunge herausstreckst, wird man sie dir abschneiden!» Bei dieser Drohung spürt man die sadistische Neigung des Erziehers, was beim Kinde eine tiefe Angst auslösen kann.

Für derartige Drohungen verfügt das Kind noch nicht über genügend seelische Fähigkeiten, um Aengste wie Erwachsene zu verarbeiten. Bei seelisch sensiblen Kindern kann man immer wieder feststellen, dass sie durch dauernde, ungeschickte Drohungen, anfällig für Angstneurosen werden. Aus oben erwähntem Grunde erlaube ich mir, Eltern und Erzieher auf die Folgen der Drohung aufmerksam zu machen, dies ebenso im Interesse der seelischen Gesundheit ihrer Kinder. Wir wollen doch gewiss danach streben, aus den Kindern angstfreie Mitmenschen werden zu lassen. Es gibt immer noch genügend natürliche Aengste zu überwinden.

Schulkommission FDP 10

Oskar Eheim, Psychologe und Familienberater

animierte so auch andere Gruppen und Musiker zu ähnlichen Schritten. Die Begeisterung und das Selbstvertrauen, mit welchen diese vier Musiker die meist schottischen Jigs, Reels, Märsche, Lieder und Balladen darbieten, ist äusserst eindrucksvoll. Jedes Band-Mitglied ist ein sehr guter Solomusiker, der mehrere Instrumente beherrscht. Da jeder mit viel Respekt und Gefühl die sorgfältig bearbeiteten traditionellen Musikstücke vorträgt, entsteht durch diese vierfache Harmonie der typische Battlefield-Sound, der durch seine gesungliche und instrumentale Einzigartigkeit alle Freunde dieser Musikrichtung immer wieder begeistert.

Jahreskonzert 1981 des Musikvereins «Eintracht» Hönng

Am Samstag, 31. Januar, findet im reformierten Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse das traditionelle Jahreskonzert der «Eintracht» statt. Eine reichhaltig zusammengestellte Musik-Palette verspricht für jede Art von Musikfreund beste Unterhaltung — von Klassik bis Pop reicht der musikalische Blumenstrauß. Möchte sich ein Konzertbesucher selbst aktiv betätigen, so kann er sein Glück beim Loskauf versuchen. Es steht wiederum eine grosse Tombola für Sie bereit.

Für das leibliche Wohl — sei es in fester oder flüssiger Form — ist der Musikverein in eigener Regie besorgt und für die Tanzhungrigen spielt bis um 4.00 Uhr das Orchester «Roxy Five» aus Olten, bekannt vom letzten Jahr.

Und nun — auf geht's zum Jahreskonzert des Musikvereins «Eintracht» Hönng.

Schaller
COIFFURE
BIOESTHETIK
Hauptgeschäft:
Wipkingen
bei der Nordbrücke
(Haus Konditorei Hiestand)
☎ 362 88 00

**DAMEN-
UND
HERRENSALON**
Filiale: Hönng
SALON
ZENTRUM
Meierhofplatz
(im Hof Rest. Rebstock)
☎ 56 83 51



Teppich Cash and Carry

Auf 800 m² Verkaufsfläche 20 000 m² Spannteppiche.
Spezial-Angebote als Partner von Schweizer-Fabrikanten.
Fabrik-Rollenpreise unschlagbar preisgünstig (Engrospreise auch an Private).

20% Rabatt auf Stamflor

WO
Wehntalerstrasse 590
8046 Zürich-Affoltern
Telefon 01 57 22 55/57 99 58

(Richtung Regensdorf, rechts **vis-à-vis Bus-Endstation Furtal, Trolleybus 74**). Direkte, gute Zufahrt - beste Parkmöglichkeit - grosse Abholrampe - problemloses Aufladen. **Shell Areal.**

wann

Dienstag-Freitag 09.00-12.00 Uhr
13.00-18.30 Uhr
Samstag 08.00-16.00 Uhr durchgehend

Für 60-jährige von der Sparkasse: Das Alters-Sparheft

4%

für Guthaben bis Fr. 10000.-; Mehrbetrag 3 1/2%.
Verlangen Sie den ausführlichen Prospekt in der Sparkasse in Ihrer Nähe.



SPARKASSE DER STADT ZÜRICH

SUNSHINE

FITNESS CENTER ☎ 560 111
Wieslergasse 2 / 8049 Zürich

Wir bieten: Solarium, Sauna, Hot-Whirl-Pool

Öffnungszeiten:	Sauna 4-6 Personen	Einzelpreise:
Montag-Freitag 9.00-21.00	Montag und Mittwoch Nur Herren	Solarium 30 Minuten in Einzelkabine Fr. 15.-
Samstag 9.00-15.00	Dienstag und Donnerstag Nur Damen	Finnische Sauna Fr. 14.-
Sonntag und allgemeine Feiertage geschlossen	Freitag und Samstag Damen und Herren jedoch nur Paare oder Familien	Hot-Whirl-Pool Der Hit aus den USA Fr. 8.-
Tel. Anmeldung und Reservation erwünscht		Alle Abonnemente sind übertragbar

Wir können innert 2 bis 10 Tagen

Ihre alten Möbel auffrischen

und wenn nötig reparieren.

Rufen Sie uns an und verlangen Sie ungeniert eine verbindliche Gratis-Offerte!



56 22 00

Jos. Berchtold

Schreinerei - Innenausbau
Abt. Oberflächenbehandlung
Rüthofstrasse 20, 8049 Zürich



Unsere Filiale Wartau-Höngg sucht eine freundliche

Aushilfe-Verkäuferin

für Samstag (den ganzen Tag)

Hausfrauen, die Freude am Verkauf und am Kontakt mit Mitmenschen haben, werden gerne angelernt.

Rufen Sie uns an, wir geben gerne weitere Auskünfte.

Geiser AG, Grossmetzgerei und Wurstfabrik

Badenerstrasse 537, 8048 Zürich
Telefon 54 02 21
Herr Ott oder Herr Lachat verlangen!

für Dachstockausbauten



karl e. isler ag

Ackersteinstrasse 119
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48

Für

Hochzeits-Fotos

zu Wiking Film AG
Tel. 720 55 93

Mathematikstudentin erteilt

Nachhilfestunden

Anfragen unter
Telefon 42 45 33
abends ab 18.00 Uhr

Benedikt Fontana-
weg

Garage

sofort
zu vermieten.
Telefon 56 89 54

Wir sind dankbar, wenn Sie Redaktions- und Inseratenschluss vom **Mittwochmittag 12 Uhr** als äussersten Termin betrachten - also bitte eher früher: am Montag. Vielen Dank.
Verlag «Der Höngger»

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht, ruhige, rasche und gründliche Ausbildung auf VW, Opel oder Eigenwagen. Deutsch, französ., italienisch, spanisch, englisch.

W Rüegg

Ottenbergstrasse 20 ☎ 42 77 50

autofahrschule

schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

FAHRSCHULE MAX E. VOGEL

Im Zentrum von Höngg *Automat und Stockschialtung*

Keine Termenschwierigkeiten
Treffpunkt nach Vereinbarung

01/844 2 488

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht



Noch nie so günstig getankt bei uns!

Selbstbedienung mit Zentralkasse jetzt nur noch

Tanken Tag und Nacht mit Banknoten und Kundenkarten

Vorauszahlung noch günstiger!

Sie zahlen mindestens Fr. 100.- voraus und tanken mit Computerkarte wann immer Sie wollen.

Ihre Tankstelle im Quartier



SERVICE ROSE
HEINZ HUBER
LIMMATTALSTR. 159
8049 ZÜRICH
TEL. 01/56 26 36

116/117 Rp./Liter

116/117 Rp./Liter

115/116 Rp./Liter



beim Meierhof
Limmattalstr. 157
8049 Zürich

Ludothek Zürich - Höngg

Spiel-sachen-Verleih

jeden Dienstag
15.00-17.00 Uhr
Limmattalstr. 157
Tel. 42 61 22

Abende für jedermann

im Winterhalbjahr 1980/81

Montag, 26. Januar, 20.00 Uhr
im Kirchgemeindehaus,
Ackersteinstrasse 190

Thema:

«S'Läbe isch en Chrampf»

Podiumsgespräch mit 6 Teilnehmern über den Stellenwert der Arbeit und Leistung in unserem Leben.

Gesprächsleitung:
Frau Pfr. I. Buhofer, Höngg

Zu diesem interessanten Diskussionsabend laden wir jung und alt herzlich ein.

Vorbereitungskreis «Abende für jedermann» der reformierten Kirchgemeinde Höngg

Volksinitiative für einfachere Planung und weniger Bürokratie eingereicht.

(PD.) Im Herbst 1980 hat sich ein Initiativkomitee gebildet mit dem Ziel, verschiedene Mängel des geltenden Planungs- und Baugesetzes zu ändern. Dem Präsidium des Komitees, das insgesamt 83 Mitglieder umfasst, gehören an: Nationalrat Dr. Ch. Blocher, Meilen (SVP); Nationalrat Dr. P. Eisenring, Erlenbach (CVP); Kantonsrat H. U. Frei, Zürich-Höngg (LdU); Kantonsrat K. Schärer, Wetzikon (EVP); Kantonsrat Dr. D. von Schulthess, Zürich (FDP).

Am 15. Januar 1981 wurde die Initiative mit 13 674 Unterschriften eingereicht. Sie hat damit die für die Initiative nötige Anzahl von 10 000 Unterschriften weit überschritten. Die grosse Unterstützung ist bereits im vergangenen Jahr zustande gekommen, ohne dass das Initiativkomitee wesentlich dafür Propaganda machen musste. Dies zeigt, dass die Kritik am geltenden Planungs- und Baugesetz von weiten Teilen der Bevölkerung geteilt wird. Mit dem Einreichen der Initiative ist nun ein wesentlicher Schritt zur Aenderung des Gesetzes über die Raumplanung und das öffentliche Baurecht getan worden.

Ein Gesundheitszentrum ist notwendig!

Am 25. Januar 1981 findet in Zürich eine Volksabstimmung über die Errichtung eines Gesundheitszentrums in Altstetten statt. Für Zürich wäre dies eine ganz neue Form von bevölkerungsnaher medizinischer und sozialer Quartiersversorgung.

Um was geht es?

Einerseits steht die Volksinitiative für ein Gesundheitszentrum im Vordergrund. Diese verlangt u. a. folgende Einrichtungen: ambulante ärztliche Versorgung im Quartier; 24-Stunden-Notfalldienst; Förderung und Ausbau der sozialmedizinischen und psychiatrischen Versorgung und die Einstellung mehrerer Hausärzte. Das Gesundheitszentrum wäre eine selbständige Einheit des städtischen Gesundheitswesens.

Im Gegenvorschlag des Stadtrates wird verlangt: Behandlungsraum für Gemeinderkrankenschwestern; Büro für einen Sozialarbeiter/in; Praxis für zwei Allgemeinpraktiker; psychiatrische Auffangstation; Tagesheim für Betreuung und Ergotherapie und Krankenmobilitätsmagazin. Träger wäre ein Verein mit allen interessierten Organisationen und Mehrheitsvertretung der Stadt.

Gegenvorschlag des Gemeinderates

Die (bürgerliche) Gemeinderatsfraktion hat als zweiten «Gegenvorschlag» durchgezogen: Eine

Koordinationsstelle mit folgenden Einrichtungen: Vermittlungsstelle für Krankenpflege; Räume für die Gemeinderkrankenschwestern; ein Krankenmobilitätsmagazin und Bettenstation mit 8 bis 10 Betten. Die Stadt schafft Voraussetzungen für eine private Gruppenpraxis im Kreis 9, Träger sind private Organisationen mit Mitwirkung und finanzieller Beteiligung der Stadt.

Warum befürwortet die SP nur die beiden ersten Vorschläge und lehnt den gemeinderätlichen Gegenvorschlag ab?

Weil wir ein wirkliches Gesundheitszentrum wollen und nicht nur eine Koordinationsstelle wie sie zum Teil schon in anderen Quartieren realisiert sind. Wir lehnen es ab, dass die Stadt private Gruppenpraxen fördern soll, dass die Stadt Bettenstationen für frei praktizierende Aerzte zur Verfügung stellen soll, kurz «Der Stadt die Defizite, den Privatärzten die Profite!»

Mit diesen Parolen setzen wir uns für ein erstes wirkliches Gesundheitszentrum ein. Weil das Abstimmungsreglement erlaubt, jeden Vorschlag einzeln mit Ja oder Nein zu beantworten, befürwortet die SP die Parolen zweimal Ja und einmal Nein. Dadurch kann verhindert werden, dass die Aufspaltung der Stimmen zu einem Nullentscheid führt.

Die übrigen Parolen der SP:

Bürkliplatzumbau	Nein
Operationstrakt und Bettenhaus im Waidspital	Ja
Sanierung des Kongresshauses	Nein

Sozialdemokratische Partei Zürich 10

Wir gratulieren

Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Psalm 27/1

Liebe Jubilare, mit diesem Psalmvers möchten wir Sie alle ins neue Lebensjahr hineinbegleiten. Unsere besten Wünsche und Gedanken sind mit Ihnen.

Zum Geburtstag gratulieren wir:

27. Januar 1981: Frau Elisabeth Allemann-Lasch, Limmattalstrasse 388, 85 Jahre.

28. Januar 1981: Herrn Robert Rüegg-Favez, Michelstrasse 41, 80 Jahre.

31. Januar 1981: Herrn Otto Bösch-Baumgartner, Regensdorfstrasse 80, 80 Jahre.

31. Januar 1981: Frau Bertha Fröhlich, Altersheim Grünau, Bändlistrasse 10, 8064 Zürich, früher Hohenklingenstrasse 17, 92 Jahre.

Alles Liebe und Gute und Gottes reichen Segen wünschen Ihnen allen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg und die
Quartierzeitung «Der Höngger»

Blumen und Pflanzen im Haus, Balkon und Garten bringen Freude.
Aktuelle Angebote zu jeder Jahreszeit.

Gärtnerei
Riedhofstr. 351
MAX ELLIKER
Tel. 56 53 14

Zur selbständigen Führung des Haushaltes und zeitweisen Betreuung der Kinder (8 und 6 Jahre) suchen wir in **Arzthaushalt** in Höngg (Praxis im Hause) eine

jüngere Frau

täglich von zirka 8.45 bis 13.45 Uhr. 4 Wochen Ferien, zeitgemässe Entlohnung. Eintritt 15. April.

Offerten unter Chiffre Nr. 1486 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Turnverein Höngg Hallenhandball

3. Liga

TV Höngg — TV Oerlikon 15:6 (8:3)

(I.T.) In seinem ersten Spiel nach der vierwöchigen Pause bedingt durch den Jahreswechsel musste der TV Höngg gegen den schwächsten Gegner der Gruppe, den TV Oerlikon antreten.

Da die Höngger am nächsten Wochenende jedoch auf den führenden HC Wädenswil treffen, wollten sie dieses Spiel nutzen, um die taktischen Pläne für den Match gegen Wädenswil zu erproben. So wurde zum ersten Mal in dieser Saison mit einem vorgeschobenen Verteidiger gespielt.

Leider waren jedoch die Spieler des TV Oerlikon zu schwach, um die Höngger eindeutig zu prüfen, so dass sich der TV Höngg über die Effizienz dieses neuen Verteidigungssystems nicht ins klare kommen konnte. Trotzdem liessen sich einige Schwächen erahnen. Aber eben, waren dies nun Schwächen der Höngger Verteidigung — oder einfach Nachlässigkeiten angesichts eines schwachen Gegners.

Zum Spiel lässt sich nicht viel sagen. Die Höngger dominierten von Beginn weg und distanzieren ihren Gegner schon nach den ersten zehn Minuten deutlich. Danach folgte eine Phase in welcher die Höngger sich verschiedene Fehler zu Schulden kommen liessen, welche jedoch vom Gegner zumeist nicht ausgenutzt werden konnten. Auch nach der Pause verbesserte sich das Spiel des TV Höngg nicht. Die Höngger liefen jedoch nie Gefahr dieses Spiel zu verlieren. Allerdings werden sie mit einem derart, im ganzen gesehen doch recht schwachen Spiel, kaum fähig sein in Wädenswil Punkte zu holen. Hoffen wir, dass die Höngger am nächsten Samstag gegen HC Wädenswil mehr Schwung in ihr Spiel bringen.

Parolen der FDP

Gemeindeabstimmung vom 25. Januar

Die Freisinnig-Demokratische Partei der Stadt Zürich verabschiedete anlässlich ihrer Delegiertenversammlung vom 8. Januar unter Leitung von Gemeinderat Walter L. Blum die Parolen zur Gemeindeabstimmung vom 25. Januar.

Zur Bürkliplatz-Vorlage wurde mit 37 : 27 Stimmen die Ja-Parole beschlossen. Oppositionslos befürwortete man sodann den Neubau des Operationstraktes sowie die Sanierung der Bettenhäuser im Stadtpital Waid.

Welche betagte Person

würde uns in Ihr Haus aufnehmen? Mithilfe in Haus und Garten ist Ehrensache. Wir sind ein jüngerer Ehepaar und in therapeutisch-medizinischem Beruf tätig.

Termin bis 1. April. Auf Wunsch Referenz.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf
Telefon 56 28 39

Wir suchen

eine nette Frau,

die unsere pflegebedürftige Mutter täglich am späteren Nachmittag für zirka 2 Stunden betreuen würde.

Angemessene Entschädigung selbstverständlich.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf:
Telefon 01 - 56 30 16

Wir suchen per sofort stundenweise

pensionierten Mann

für Mithilfe im Lager.

Bitte rufen Sie unsere Frau à Porta an.

INTER ADO AG, Rütihofstrasse 20
8049 Zürich, Telefon 56 50 22



Die Markengardine mit der Goldkante

Ebenfalls einstimmig (65 : 0 Stimmen) sprach sich die Delegiertenversammlung für die Kongresshaus-Vorlage aus. Nach eingehender Diskussion zur Vorlage der Errichtung eines Gesundheitszentrums im Kreis 9 wird den Stimmbürgern empfohlen, die POCH-Initiative und den Gegenvorschlag des Stadtrates abzulehnen, wogegen der Gegenvorschlag unterstützt werden soll.

Parolen.

Bürkliplatz-Vorlage	Ja
Neubau des Operationstraktes	Ja
im Stadtpital Waid	
Sanierung der Bettenhäuser	Ja
im Stadtpital Waid	
Bauliche Sanierung des Kongresshauses	Ja
Volksinitiative Gesundheitszentrum	Nein
Kreis 9	
Gegenvorschlag des Gemeinderates	Ja
Gegenvorschlag des Stadtrates	Nein

Was der Leser meint...

Offener Brief an einen Stimmentzähler

Findest Du am Wochenende in Deiner Urne mein Nein zur Sanierung des Kongresshauses, so leg ihn bitte nicht achtlos auf einen der beiden Stapel, sondern dreh ihn vielleicht nochmals um und erinnere Dich an diese Worte, die in meinem Nein keinen Ausdruck gefunden haben:

Ich lebe in Zürich und liebe diese Stadt. Was sich hier jedoch während der letzten Monate ereignete, hat mich betroffen gemacht, hat mir Angst gemacht. Es hat sich mir eine Welt aufgetan mit Problemen, deren Dasein ich kaum ahnte; mit Problemen aber auch, die mich aufzurufen, Stellung zu nehmen.

Nun ist es keineswegs so, dass ich ein Gegner des Kongresshauses überhaupt oder seiner Renovation bin, wie mein Nein den Anschein erwecken könnte; ganz im Gegenteil! (Wäre ich vor einem Jahr um meine Stimme gefragt worden, ich hätte Ja gesagt!). Aber es scheint mir heute wichtiger, jenen Problemen vermehrt Beachtung zu schenken, die sich in letzter Zeit als dringlicher erwiesen haben als die Sanierung des Kongresshauses.

Findest Du am Wochenende also mein Nein in der Urne, so will es Dir sagen: Eigentlich bin ich für den Umbau, aber ich möchte darauf verzichten zugunsten der Lösung anderer Probleme. Darum ist es mehr als ein blosses Nein!

Es dankt Dir für Deine Aufmerksamkeit

T. K. in Höngg

Bettenreinigung

Innert Tagesfrist
Seit 19 Jahren das Fachgeschäft für gute Bettwaren



Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und Nachfüllung, wenn nötig Umarbeiten von Decken in Flachduvets. Hüllen können gereinigt werden.

Direktverkauf

Alle Neuanfertigungen aus eigener Fabrikation, auch Spezialgrößen

Matratzen

aufarbeiten
Umarbeiten von Haarmatratzen in Polyäther- oder Federkernmatratzen. Neue Matratzen, Lättli-couches, Unterarmatratzen, Schoner usw.

Kostenlose Beratung, Gratis-Abhol- und Zustelldienst. Mittwoch geschlossen.

Bettwarenfabrik M. Juchli
8302 Kloten
Oberfeldstrasse 10
Telefon 813 06 91

Aushilfs-Verkäuferin

gesucht
ganz- oder halbtags

Dorf-Lade
W. und M. Hauser
Wieslergasse 10
Telefon 56 83 30

Eidg. dipl. Buchhalter und Steuerberater empfiehlt sich für

Steuererklärungen Buchhaltungen

Günstige Konditionen — Prompte Erledigung
(Nach telefonischer Vereinbarung, Besprechungen auch abends und an Samstagen möglich.)

TREUHAND- UND STEUERRECHTSPRAXIS **FRED BRUGGER**

8037 ZÜRICH 10 DORFSTRASSE 49 TEL. 44 00 31

Mittelschülerin (Math. Naturw. Gymn.) erteilt

Unterricht

(Nachhilfe, Vorbereitung auf Mittelschule) in math. und sprachlichen Fächern bis zur 2. Sekundarstufe

Telefon 56 24 43 (abends)

Levi's **hosen + mode ranch**
RIFLE **erich brunner**
Barbados Jeans **jeans mode**
de Capo **in vön höngg**

Modische Freizeit-Hosen, -Blusen und Hemden für Sie und Ihn

Limmattalstrasse 232 — Hosengalgen
Geöffnet: Montag 14—18.30 Uhr
Dienstag—Freitag 10—12, 14—18.30 Uhr
Samstag 9—16 Uhr
Telefon 01 56 51 95

Amtlich bewilligt
22. Januar bis 14. Februar
10 bis 60% Rabatt — Blusen ab Fr. 20.—

Sonderverkauf

Vorzugszins: für Junioren und Senioren.



Zürcher Kantonalbank

Limmattalstr. 140
Tel. 56 92 50



K 116

Copy-Center Truttmann + Co

Lichtpaus- und Reprografiebetriebe

Hauptsitz/Verwaltung

Hohlstr. 610

8048 Zürich

Tel. 01/62 48 50

Filialbetrieb Selnau Sihlramstrasse 9
8039 Zürich
Tel. 01-202 31 00

Filialbetrieb Römerhof Asylstrasse 55
8032 Zürich
Tel. 01-251 40 57

Filialbetrieb Uni Universitätstr. 67
8006 Zürich
Tel. 01-363 35 44

Filialbetrieb Hottingen Gemeindefstr. 65
8032 Zürich
Tel. 01-251 84 11

Filialbetrieb Altstetten Hohlstrasse 610
8048 Zürich
Tel. 01-62 88 02

Filialbetrieb Enge Gen.-Wille-Str. 11
8002 Zürich
Tel. 01-202 57 45

Filialbetrieb Wipkingen Landenbergstr. 26
8037 Zürich
Tel. 01-42 27 55

Offset- und Buchdruck Hohlstrasse 610
8048 Zürich
Tel. 01-62 48 50

Druck
und
Kopie

Truttmann
weiss
wie

Solvente, seriöse Witwe mit 15jährigem Sohn (seit 11 Jahren in 2-Zimmer-Wohnung in Höngg wohnhaft) sucht auf Frühjahr, Sommer oder Herbst 1981 geräumige

3- bis 4 1/2-Zimmer Wohnung

mit Garage oder Abstellplatz an sonniger Lage in Höngg, evtl. Wipkingen.

Angebote bitte an Telefon 56 96 32, abends 18 bis 20 Uhr.

Krankenschwester und ihre Schwester suchen dringend auf 1. April 1981 in Höngg oder Umgebung ruhige

2- bis 3-Zimmer-Wohnung

max. Fr. 600.— inkl.

Telefon 750 35 31, ab 19.00 Uhr

Suche in Höngg ruhige, sonnige

3- bis 3 1/2-Zimmer-Wohnung

Miete inkl. Garage bis Fr. 1100.—. Wohnungsrenovation könnte übernommen werden

K. Vogel, Malergeschäft
Tel. G 246 20 43
Tel. P 56 39 38

Alleinstehende gepfl. Frau mittl. Alters, mit Büsi in der Wohnung sucht auf 1. April, evtl. später

2-, 2 1/2-, oder 3-Zimmer-Wohnung

Zins bis max. 500.— Fr.

Offerten bitte an A. Kunz
Ackersteinstrasse 89
8049 Zürich

Die neuen Zinssätze:

ab 1.1.1981

Sparheft	3 1/4 %
Guthaben über Fr. 10.000.—	3 %
Jugendsparheft	3 1/2 %
Anlagesparheft	3 1/2 %
Altersparheft	4 %
Guthaben über Fr. 10.000.—	3 1/2 %
Rentensparheft	4 %
Salärkonto	3 %
Privatkonto	3 %
Depositenheft	2 1/2 %
Depositenkonto	2 1/2 %



SPARKASSE DER STADT ZÜRICH
Immer in Ihrer Nähe.

Gibt es ein
schöneres Geschenk
als echten,
edlen Goldschmuck?



UHREN - BIJOUTERIE

WEIER

Limmattalstrasse 222 8049 Zürich
Telefon 56 54 50
Montag geschlossen

R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39

SCHWEIZER UNION VERSICHERUNGEN

Passieren kann
immer etwas!

Darum fragen Sie rechtzeitig
Ihren Versicherungsfachmann in Höngg



Walter Hirschi

Steinstrasse 62
8106 Adlikon
Telefon 01/8400566



SCHWEIZER UNION
Generalagentur Zürich
Pierre Guggiari

Beethovenstrasse 11
8022 Zürich
Telefon 201 07 00

SCHWEIZER UNION VERSICHERUNGEN

e.buck
rebbergstrasse 52
tel. 44 51 87 / 241 21 13
8049 zürich

sämtliche maler-, tapezierer-
und plastikarbeiten, schriften
neubauten, umbauten und
renovationen

Repara-
turen

Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio
TV
Video
HF

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

☐ für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Ajax Weisser Ritter
Vollwaschmittel nur
5 kg Trommel **13.90**

Roco Confitüre
6 Sorten nochmals mindestens
jedes **-.25**
450-g-Glas billiger

Ariel + Dash
5 kg Trommel
nur **14.90**

Nescoré
Für Ihren Milchkaffee
200 g **5.90**

Softlan
Gewebeveredler
4 Liter nur **5.90**

Wernli
Choco Petit Beurre
120 g **1.95**

Timotei Shampoo
extra mild
200 g **2.90**

La Chinoise
Spaghetti
Nudeln extrabreit }
Nudeln fein } 6 x 500 g
Hörnli fein }
5-Eier-Nüdeli } nur **10.50**

Im Quick-Shop chaufe isch
de Plausch

Quick-Shop

Tradition
seit 1930



Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mundende Dessertkäse

Tête de Moine
Fromage de Bellelay
100 g **1.80**

Tomme vaudoise
Stück
à ca. 100 g **1.20**

Frischprodukte-Markt

Toni Yoghurt
alle Sorten
180 g Glas
nur **-.65**

Daubenseidlinge
Pilze (Plerotus)
eine besondere Delikatesse
100 g **1.50**

Jonathan
II. Sortierungsklasse
kg nur **-.90**

Holzofenbrot
hell und dunkel
500 g **1.60**

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Warme Rückkehr und kalter Abschied

Das Comeback von Roger Schawinsky dürfte die vor allem jungen Popfreunde in unserem Lande freuen: Rooschee ist wieder da! Das höchste italienische Appellationsgericht hat ihm nach langem Hin und Her der Vorinstanzen das Placet erteilt, von seinem Piz oberhalb Como wieder zu senden, was das «Stehaufmännchen» Schawinsky mit grosser Genugtuung erfüllt.

«Bern» (Departement Schlumpf) weist die Vorwürfe erneut zurück, bei der Abstellung die Hand im Spiel und auf die italienischen Behörden (oder gar die Gerichte) Druck ausgeübt zu haben. Allerdings liest man in gewissen Meldungen den Ausdruck «wie direkt». Was indirekt wäre, wird nicht herausfindbar.

In Bern gibt man sich also gelassen und macht indessen kein Hehl daraus, dass das betreffende Urteil noch nicht endgültig sei, sondern eine Art Zwischeninstanzlich, weil ja noch das Verfassungsgericht unseres südlichen Nachbarlandes bemüht werden könnte.

Der eine kommt (wieder), der andere geht.

Dies hat Oberst Bachmann getan und somit den Bundesdienst quittiert. Er erhalte keine Abfindungssumme, und die Verabschiedung ist laut Militärdepartement «in gegenseitigem Einvernehmen und nach normalem Prozedere erfolgt».

Was da der normale Lauf der Dinge ist, lässt sich für den Normalbürger nur schwer eruieren, wie noch anderes aus dem Bereich des Geheimdienstes, in dem Bachmann massgeblich tätig war und in dem er sich die Finger verbrannt hat; letztlich letztes Jahr, als er einen täppischen und rasch entarteten Spion zu militärischen Übungen nach Osterreich schickte.

Aber schon als Verfasser des seinerzeit so Staub aufwirbelnden «Zivilverteidigungsbüchleins» stand Bachmann kräftig unter Beschuss, und als dann von höchster Warte die «Indianerspiele» des Nachrichtendienst-Obersten kritisiert wurden, war das «Vertrauen grundlegend gestört». Dies ist auch der Hauptgrund, weshalb man dann Bachmann, der selbst die Kündigung einreichte, bedeutete, eine Wiederwahl nach Ablauf der Amtsperiode auf Ende 1980 sei «nicht mehr gewährleistet».

Damit ist eine umstrittene Gestalt aus einem naturgemäss wenig durchsichtigen Bundesdienst ausgeschieden. Ohne Dank der Nation ein «Spion», der in die Kälte ging.

Notariat Höngg seit einem Jahr in neuen Räumen

(GS) - Am 22. Januar 1980 hat das Notariat Höngg-Zürich (wie die korrekte Bezeichnung lautet seinen Betrieb in den neuen Räumen aufgenommen, nachdem es seit 1935 in den früheren Büros gewirkt hatte; es ist seinerzeit an dieser Stelle ausführlich über die Neuerungen berichtet worden. Seither hat sich das Publikum weitgehend an die neue Adresse gewöhnt. Nur selten wird das Amt noch am alten Ort, bei der Zürcher Kantonalbank Höngg, gesucht. Verwirrungen ergeben sich noch ab und zu wegen der Hausnummer: In der Baubewilligung von 1978 und im Mietvertrag von 1979 wurde das Haus als «Wieslergasse 20» bezeichnet, was heute noch im Telefonbuch zu lesen ist. Ein solches Haus sucht man heute vergeblich, das Haus mit dem «Dorf-Laden, Hauser», worin sich das Notariat befindet, trägt heute die Bezeichnung Wieslergasse 10.

Die meisten Leute freuen sich mit dem Personal über die grossen, hellen, gut und schön eingerichteten Räume. Nur eine vereinzelte Stimme aus Höngg fand, es sei skandalös, dass eine Amtsstelle mit Steuergeldern so teure Räume bezahle. Dazu ist zu sagen, dass das Notariat Höngg seit Jahrzehnten keinen Rappen an Steuergeldern verwendet hat. Das letzte Defizit war im Kriegsjahr 1944 zu verzeichnen, seither erfolgten immer Ablieferungen an die Staatskasse. Im vergangenen Jahr 1980 haben die Gebühreingänge 1,4 Millionen Franken erreicht und davon wurde (trotz Neuerrichtung) mehr als die Hälfte abgeliefert, nach Abzug der Kosten für Löhne, Miete, Büromaterial usw! Dabei sind im Kanton Zürich die Notariatsgebühren meist recht bescheiden, wie immer wieder von Leuten bestätigt wird, die auch in anderen Kantonen Geschäfte abzuwickeln haben (etwa in Bern oder im Tessin). Im Notariat Höngg werden kleine Auskünfte und Ratschläge konsequent gratis erteilt (Tarifbestimmung: «Mündliche Auskünfte, die mehr als eine halbe Stunde erfordern: Fr. 10.— bis Fr. 50.—»).

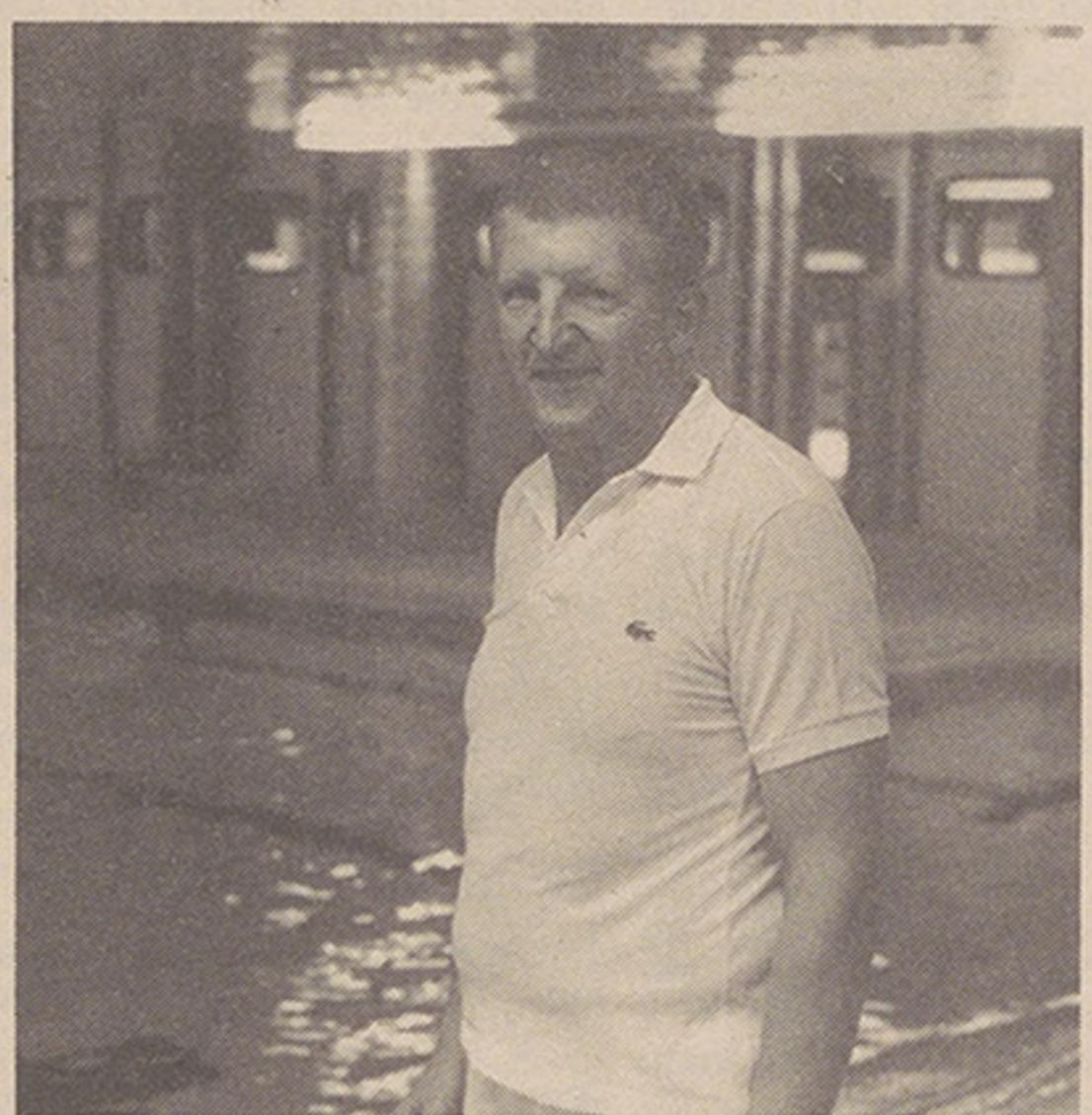
Die erfreulichen räumlichen Bedingungen ändern leider nicht daran, dass die personelle Situation nach wie vor prekär ist. Im Jahr 1980 waren 5 Austritte, aber nur 2 Eintritte von Angestellten zu verzeichnen. Eine Inseratenkampagne brachte Ende Jahr keinen einzigen Interessenten mit Zürcher Notariatslehre. Offenbar ist der Kanton immer noch ein Arbeitgeber, der weniger attraktiv wirkt, als manche Privatfirma. Wenn sich die Lage nicht bald bessert, werden in Zukunft verlängerte Wartezeiten und verminderte «Dienste am Kunden» in Kauf zu nehmen sein.

Eine weitere Sorge des Notariates, neben dem Personal-Problem, ist für den Besucher kaum erkennbar: Dass bei Bezug eine Neubaus nicht alle Einzelheiten der baulichen Gestaltung und Mobiliar-Einrichtungen «fertig» sind, ist eine allgemeine Erscheinung. Die allermeisten bauseits fertig zu stellenden Punkte sind längst in Ordnung. Bei der Möblierung blieben etwa zehn Kleinigkeiten offen — und sind es heute noch, nach einem Jahr! 17 telefonische Anfragen bei der entsprechenden kantonalen Stelle brachten bisher keinen Erfolg. Offenbar ist es eben so, dass staatliche Mühlen etwas langsamer mahlen, als private. So schliesst denn dieser Ueberblick mit der für eine staatliche Amtsstelle eigenartigen Frage: Wie vorteilhaft ist «mehr Staat»?

50 Jahre Schiessplatz-Genossenschaft Höngg

(kr) - Im Hinblick auf die kommende Eingemeindung 1934 mit der Stadt Zürich und um Herr im eigenen Haus zu bleiben, bildete sich 1930 unter den Höngger Schützen ein Gründungskomitee zur Abklärung des Erwerbs der Schiessanlage auf dem Hönggerberg von der Gemeinde Höngg. Unter der initiativen Führung von Rudolf Grossmann-Steffen, der in der Gemeinde grosses Ansehen besass, wurde nach langen, doch erfolgreichen Unterhandlungen mit dem Gemeinderat Höngg, im Dezember 1930 von Mitgliedern des

Höngg im Bild...



Technisch funktioniert der Betrieb im Höngger Hallenbad einwandfrei erklärt Badmeister Eduard Sidler. In bezug auf Besucherfrequenzen könnte ohne weiteres noch mehr laufen. Mit dem Tagesdurchschnitt von rund 220 Personen ist die Anlage noch keineswegs an der Grenze des Fassungsvermögens. Am meisten frequentiert wird das Bläsi Hallenbad abends, vor allem von Montag bis Mittwoch. Hingegen besonders ruhig ist es jeweils von 12 bis 14 Uhr. Ueber den Mittag lässt sich somit die grösste Hallenbad-Lebensqualität geniessen! Auch am Vormittag sind in der Regel — ausgenommen Donnerstag, wegen Schulklassen — stillere Zeiten. Wählen Sie Ihre Zeit und vergessen Sie nicht «schwimmen geht über studieren» — wann ist der beste Zeitpunkt...

Feldschützen-Vereins, des Militärschützenvereins und des Schiessvereins die Schiessplatzgenossenschaft Höngg gegründet. Am 14. Januar 1931 war es dann soweit, dass das Traktandum: «Verkauf der Schiessanlage» der Gemeinde Höngg an die Schiessplatzgenossenschaft Höngg, der Gemeindeversammlung in der Kirche Höngg vorgelegt werden konnte. Mit 168 gegen 63 Stimmen wurde dem Verkauf zugestimmt. Das bestehende hölzerne Schützenhaus mit Wall, Zeigergraben und etwas Umschwung wurde von der Schiessplatzgenossenschaft zu Fr. 9114.— erstanden, wobei für das Ueberschüssen der Allmend ein Servitut errichtet wurde. Nach einigen Jahren wurde das kleine Pistolenschützenhaus, meist in Fronarbeit erstellt, später abgerissen und die Anlage für die Pistolenschützen im Sous-Sol des neuen Schützenhauses integriert. Unter der initiativen Leitung der Schiessplatzgenossenschaft-Präsidenten

Rudolf Grossmann-Steffen
Prof. Dr. Heinrich Grossmann
Ernst Möckli
Karl Isliker

wurde es dann möglich, durch den Beitritt weiterer Genossenschaftler und der Gemeinde Oberengstringen, die heute städtliche Schiessanlage zu erstellen. Natürlich dürfen auch die Subventionen der Stadt Zürich nicht unerwähnt bleiben.

Am 13. Januar 1981 fand im Schützenhaus eine ausserordentliche Generalversammlung statt, die nach Genehmigung neuer Statuten, der vor 50 Jahren erfolgten Gründung im einfachen Rahmen gedachte, wobei den noch lebenden Gründungsmitgliedern, Walter Hänseler und Otto Kurzmeyer, der Dank abgestattet wurde.

Der seit 22 Jahren amtierende, verdiente Präsident Karl Isliker, streifte in einem prägnanten, kurzen Ueberblick die Geschehnisse der verflochtenen 50 Jahre und betonte, dass der Gemeinschafts-Sinn in der heutigen Zeit nötiger denn je und gerade ein Schiessplatz, Treffpunkt von Schweizern aller politischen Schattierungen und Gesinnungen bedeute und Ausdruck des Wehrwillens des freien Schweizerbürgers sein soll.

Vo Höngg us gsee

Dialektwilliges Höngg

Noch selten durfte der Kari so spontane Reaktionen entgegennehmen, wie nach dem Vorschlag, das Jahr 1981 als «Jahr der Muttersprache» auszurufen: Erfreulich, wie positiv sich viele Hönggerinnen und Höngger zu diesem Thema äussern und willens sind, dort zu verbessern, wo es nötig und vernünftig ist. Es wurden weitere Sünden gemeldet, wie etwa Theek statt Tornister, zimli statt ziemlich oder auch Blööd statt fad. «E blöödi Suppe...», aber auch im Sinne «Das isch scho na e blöödi Gschicht» oder «Ich han en blööde Chopf, s isch mer blööd im Mage».

Es fehlte aber auch nicht an Hinweisen, dass Zürichdeutsch keine Einheitssprache sei. Das stimmt natürlich. Auch die «Zürichdeutsche Grammatik» vom Albert Weber, als Wegweiser zur guten Mundart gedacht, stellt fest: «Zwischen dem Nordrand der Stadt Zürich und dem Südrand der Stadt Winterthur verlaufen von Westen nach Osten die Grenzen einer ganzen Reihe von mundartlichen Unterschieden. Bezeichnend für das Nordzürichdeutsche ist beispielsweise das Fehlen der Vokaldehnung in offener Silbe. Im Norden heisst's «e Chind», südlich «es Chind». Wir Höngger sagen es so.

Ein Winterthurer verrät sich sofort durch sein «nid oder nyd», während wir in unserer Gegend «nöd oder nööd» sagen. Nicht genug, in andern Gegenden unseres blau-weissen Kantons ist es absolut korrekt, wenn einer meint «es cha sy wie nüüd», also, es kann sein oder auch nicht. Es sind die Unterländer, die so schwatzen, die Leute in den Bezirken Bülach und Dielsdorf. Unsere «Haarnadle» wird im Oberland zur «Hoorndoodle» und Karis Groosli, aus Hausen am Albis, sagte nicht «si mached Fangis», sondern «sie machid Fangis». Kari erinnert sich auch, wie der Grossvater (er war aus Stäfa am See) immer «Frittig» sagte, während es in der Stadt «Frytig» heisst.

So farbig ist die zürcherische Sprachkarte, nicht einheitlich und kaum gemeinsam zu fassen. Wichtig ist, dass wir uns verstehen und einfach etwas aufpassen, dass Dinge, wie beispielsweise de Anke nicht verschwinden und zum fremden Butter werden.

Adie für die Wuche de Kari vo Höngg

75 Jahre CVP des Kantons Zürich

Am kommenden Freitag, dem 23. Januar 1981, feiert die CVP mit einem Festakt im Kunsthaus in Zürich ihr 75jähriges Bestehen. Nach der Begrüssung durch den Präsidenten Anton Killias, Höngg, folgen die Festansprachen von Prof. Dr. Th. Fleiner, Universität Fribourg, zum Thema «Haben konservative Staatsideen noch eine Zukunft?» und von Dr. Guido Casatti, Präsident CNG, Bern, zur Frage «Was bedeutet uns das 'C'?» Die Teilnahme haben u. a. zugesagt: Bundesrat Dr. Kurt Furgler und die Parteiprominenz aus Bund und Kanton. Beginn um 18.30 Uhr mit einem Apéro. Jedermann ist herzlich eingeladen.

CVP-Pressedienst

Der Kommentar

Auf den Spuren Pestalozzis

Die Kritik des Schweizerischen Beobachters an den heutigen Zuständen im Pestalozzi-Kinderdorf und der veralteten, staubig und unaktuell gewordenen Konzeption scheint insofern ihre «Früchte» getragen zu haben, als nun neue Leute das Ruder des leicht Schlagseite führenden Schiffes übernommen haben: Es sei noch nie mit so viel Geld, so die Vorhaltungen, so wenig Kindern geholfen worden. Auch daran nahm man Anstoss, dass die Kinder hierzulande nicht (gut) auf die Rückkehr in ihre Heimat vorbereitet würden und eine Hilfe an Ort und Stelle in vielen Fällen doch effektiver wäre.

Diese, so der neue Stiftungspräsident und Zürcher Erziehungswissenschaftler Dr. Heinrich Nufer, der seinerzeit auch schon Lehrer im Kinderdorf war, solle erwogen werden, und es sei vorgesehen, dass auch Ausenstehende zur Lösung der weitschichtigen Probleme beigezogen würden. Auf alle Fälle will man nicht auf der lapidaren Frage sitzen bleiben: Wie füllen wir das Kinderdorf?

Was es eigentlich und zutiefst in Zukunft sein solle und worin es sich anderen Institutionen unterscheidet, das sei nicht so einfach und rasch übers Knie zu brechen; man wolle darauf nicht eine eilfertige Antwort finden, sondern eine, «die hält».

Das bisherige Grundkonzept sei «gefährlich breit und unpräzise angelegt», und deshalb brauche es jetzt eine «ausserordentliche Anstrengung der Stiftung», damit ihr das Konzept nicht entgleite.

Eine ehrliche Analyse, wenn auch oder gerade weil sie (noch) ebenso diffus ist wie frühere Konzepte.

Nufer hofft, die Solidarität in der Bevölkerung neu zu mobilisieren. Nas ist ihm und dem Kinderdorf mit einer gehörigen Portion Glück zu wünschen.

Dass gewisse Kritiker das Kind mit dem Bade ausgeschüttet haben (es sei verfehlt, z. B. finnische Kinder in Trogen aufzunehmen), ist offensichtlich. Dazu wird repliziert, dass in keinem Land die Idee internationaler Kontakte so lebendig sei wie in Finnland: «Für die Finnen, die uns Sozialfälle schicken und die Kinder noch vor der Berufsausbildung wieder ins Land holen, wäre die Schliessung des Finnenhauses eine sehr einschneidende Massnahme.»

Hypotheken

Schweizerische Bankgesellschaft

8049 Höngg, Limmattalstrasse 160
Telefon 01/564435

Kurzbericht aus dem Kantonsrat

Die Schwerpunkte der Debatte vom vergangenen Montag lagen im Bereich der Jugend.

Der Erziehungsdirektor wurde in einer Interpellation darnach gefragt, wie es möglich sei, dass so viele Oekonomen und Juristen in den Zwischenprüfungen durchfallen. So erreichten zum Beispiel an der mathematischen Klausurscheinprüfung im Februar 1980 77 Prozent der Kandidaten, die die Prüfung ablegten, die Note 4 nicht. Der Durchschnitt aller Noten betrug 2.5. Fünfzehn Prozent mussten definitiv vom weiteren Studium der Wirtschaftswissenschaften ausgeschlossen werden. Die Frage ist nun, ob die Studenten über ungenügende Grundlagen aus der Mittelschulzeit verfügen oder ob die Anforderungen zu hoch sind. Erziehungsdirektor Gilgen bestätigte, dass der mathematische Stoff zum Teil auf zu hohem Niveau vermittelt wird.

Nicht wesentlich besser sah es bei den Zwischenprüfungen vom April 1980 bei den Juristen aus; bestanden doch nahezu 49 Prozent die Prüfung nicht. Unter anderem wurde die Verschlechterung des Verhältnisses zwischen der Anzahl Studenten und Dozenten hervorgehoben. Damit ist einmal mehr die Frage nach der Höhe des Aufwandes, die wir für die Universität zu bewilligen bereit sind und dem personellen Ausbau derselben, gestellt.

Eine intensive Diskussion löste die Volksinitiative für öffentliche Lehrwerkstätten, die von mehreren Linksgruppierungen eingereicht wurde, aus. Die Initiative fordert öffentliche Lehrwerkstätten als Ergänzung zur bestehenden Berufsbildung. Die Initianten sind der Meinung, dass viele Jugendliche ihren Beruf nicht frei wählen können und dass solche Lehrwerkstätten das Monopol von Industrie und Gewerbe in der Berufsbildung schwächen sollen. Demgegenüber wurde von bürgerlicher Seite dargelegt, dass der Kanton demnächst ein neues Gesetz für den Anschluss an das eidgenössische Berufsbildungsgesetz erlassen muss, und dass in Zukunft zwei Schultage pro Woche vorgesehen sind. Das Wechselspiel von Praxis und Schule kann als ausgewogen betrachtet werden. Von sozialdemokratischer Seite wird die Initiative ebenfalls abgelehnt, doch verlangt man einen Gegenvorschlag. Verschiedene Redner machen auf die Benachteiligung der Mädchen aufmerksam, die ein Jahr und mehr auf einen Berufsanschluss warten müssen. Der Entscheid über die verschiedenen Anträge fällt am nächsten Montag.

Kantonsrat Anton Killias, CVP

Betrifft Verkehrsbeschränkung an der Bauherrenstrasse:

Korrektur: Die Zahlen der Zählung haben ergeben, dass während der abendlichen Stosszeit von 16.45 bis 18.30 Uhr nur 9 Prozent, das heisst 26 Fahrzeuge abwärts ab Limmattalstrasse die Bauherrenstrasse befahren, aufwärts sind es 278 Fahrzeuge. Lohnt sich die Sperrung wegen diesen 26 Fahrzeugen während der abendlichen «Stosszeit»?

H. Jaun

Opernpremiere in Wipkingen

Im Rahmen der 1100-Jahrfeier von Wipkingen, findet morgen Samstag, 24. Januar um 20 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus Wipkingen die Premiere der Oper «Der verliebte Bruder», von G. B. Pergolesi (1710—1736) statt. Dieses lustige Stück, ursprünglich in neapolitanischer Mundart geschrieben, lebt aus der Tradition der italienischen Volkskomödie. Da gibt es die bekannten Figuren des komischen Alten, der Zofen, der heiratsfähigen Töchter. Eine erstaunliche Erfindung ist jedoch der verliebte Bruder selbst. Was es mit ihm auf sich hat, sei nicht im voraus verraten!

Die witzige Handlung inszeniert Grischa Asagoroff, der im Opernhaus bereits mit Donizettis «Don Pasquale» überzeugte. Die Darsteller sind Mitglieder des internationalen Opernstudios am Zürcher Opernhaus. Unter der Leitung von Thomas Blum spielt das Orchester von Konservatorium und Musikhochschule Zürich.

Dienstag:

Blut- und
Leberwurst
gekochtes
Sauerkraut
frisches Apfelmus

Mittwoch:

Waadtl. Schweins-
bratwurst
am Meter
Schinken-
gipfel

Donnerstag:

Appenzeller-
Siedwurst
Dorf-Lade Beefy
Crèmeschnitten
am Meter

Freitag:

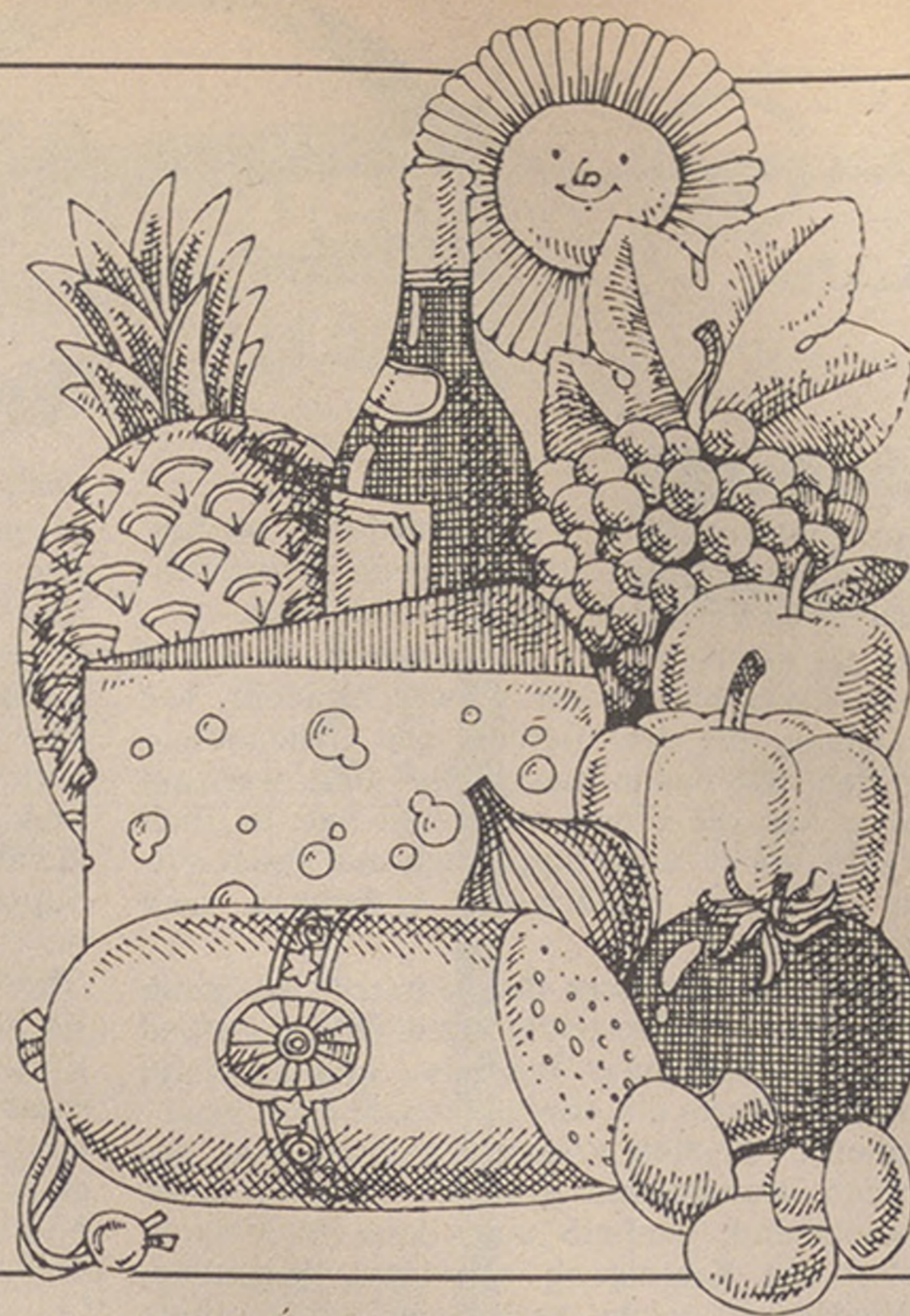
Div. Wähen
Chäschüechli
Olma-
Bratwurst

Samstag:

frische hiesige
Poulets
Terrinen
Traiteur-Salate
Holzofenbrot

jeden Tag:

Fondue und
Raclette
Käseplatten
in jeder
Preislage



**Dorf-Lade
Hauser
Höngg**
Tel. 01 56 83 30 Wieslergasse

**Kirchliche
Anzeigen****Reformierte Kirchengemeinde Höngg**

Sonntag, 25. Januar 1981

Gottesdienste

- 10.00 Kirche: Pfr. Stokar
Kinderhort
- 11.15 Schulhaus Lachenzelg: Pfr. Stokar
- 20.00 Kirche: Pfr. Schletti. Kirchenmusik im Abendgottesdienst mit Louise Michael, Sopran, und Markus Schloss, Orgel
- Kollekte für die Schweizerische Epilepsie-Klinik Zürich
- Jugendgottesdienste im Kirchengemeindehaus
- 9.00 für Schüler des 6. Schuljahres
- 10.00 für Schüler des 7. Schuljahres
- Sonntagschule**
- 9.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg
- 10.00 im Schulhaus Imbisbühl, Kirchengemeindehaus und Hessengut
- Wochenveranstaltungen**
- Montag, 26. Januar 1981
- 17.15 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg: Werktags-Kindergottesdienst
- 20.00 im Kirchengemeindehaus, grosser Saal: Abend für jedermann. Thema: «S' Läbe isch en Chrampf». Podiumsgespräch mit 6 Teilnehmern über den Stellenwert der Arbeit und Leistung in unserem Leben. Gesprächsleitung: Frau Pfr. I. Buhofer
- Mittwoch, 28. Januar 1981
- 14.00 bis 17.30 im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53: Sonnegg-Treff. Café für jung und alt.
- Donnerstag, 29. Januar 1981
- 14.00 bis 17.00 im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53: Sonnegg-Treff. Café für jung und alt.

Reformierte Kirchengemeinde Oberengstringen

- Sonntag, 25. Januar 1981
- Gottesdienst**
- 10.00 im Kirchengemeindehaus Pfr. Baumann, Feier des Abendmahls
- Kollekte für die Schweiz. Epilepsie-Klinik Zürich
- Keine Jugend- und Kindergottesdienste

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

- Sonnegg-Kapelle**
Bauherrenstrasse 44
- Sonntag, 25. Januar 1981
- 8.30 Predigt, P. Handschin
- Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen**
- Sonntag, 25. Januar 1981
- 9.30 Predigt, P. Handschin
- Sonntagschule
- Mittwoch, 28. Januar 1981
- 20.00 Gemeindeversammlung

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

- Samstag, 24. Januar 1981
- 8.00 Heilige Messe

17.15 Beichtgelegenheit (Vikar)

18.00 Hl. Messe mit Predigt
Legat Familie Böller

Sonntag, 25. Januar 1981

3. Sonntag im Jahreskreis
Taufsonntag

7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)

7.30 Heilige Messe mit Predigt

9.15 Heilige Messe mit Predigt

11.00 Heilige Messe mit Predigt

Taufgottesdienst

(Kinderhütendienst Club 1)

19.00 Heilige Messe mit Predigt

11.00 S. Messa in italiano nella sala sotto

la chiesa

Opfer: Beginn der Caritas-Opfer-

Woche

(25. Januar bis 1. Februar)

Montag, 26. Januar 1981

Timotheus und Titus

9.00 Heilige Messe

Mittwoch, 28. Januar 1981

Thomas von Aquin

9.00 Heilige Messe

Donnerstag, 29. Januar 1981

9.00 Legat Ursula Zünd

Unsere Veranstaltungen

Donnerstag, 29. Januar 1981

20.00 Bibelabend: «Das Buch Hiob»

mit Herrn Pfr. A. Camenzind

Voranzeige: Samstag, 31. Januar:

Pfarreifasnacht

Vereinsnachrichten**Ballett-Club Bombach (BCB)**

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag. Eintritt
jederzeit möglich; Auskunft Tel. 844 27 31.

Frauenchor Höngg

Unser Chor hat eine neue Führung bekommen. Herr Manella, so heisst unser neuer Dirigent freut sich aus unserem Chor das Beste zu machen. Schön wäre es, wenn wir mit der neuen Leitung auch einige Sängerinnen in unseren Chor aufnehmen könnten. Wir haben jeden Donnerstag 20.00 Uhr Gesangsprobe im Kirchengemeindehaus an der Ackersteinstrasse. Kommen Sie doch einmal unverbindlich bei uns vorbei wenn wir singen, bestimmt wird es Ihnen in unserem Chor gefallen.

Frauenverein

Altersturnen im evang. Kirchengemeindehaus, Mittwoch 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr, Bullingerstube; Donnerstag 8.30—9.30 und 9.45—10.45 Uhr, Leo-Jud-Stube.

Kinderkleiderbörse «Rössli», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00—17.30 Uhr.

Werktagskinderhort, evang. Kirchengemeindehaus, Donnerstag, 13.30—17.15 Uhr, Bullingerstube.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch.
Kinder-Karate: Donnerstag. — Yoga: Freitagabend. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

**Hauserstiftung
Altersheim Höngg**

Hohenklingenstrasse 40

Unser Heim besteht seit 50 Jahren, hat rund 30 Plätze und wird seit diesem Sommer von einer neuen Leiterin betreut, die sich schon sehr gut eingeführt hat. Da das Heim in der Bevölkerung nicht sehr bekannt ist, haben Anmeldungen gute Aussicht auf baldige Berücksichtigung. Die Pensionspreise sind bescheiden. In den nächsten Jahren sind verschiedene bauliche Verbesserungen geplant. Spenden und Vergabungen sind daher sehr willkommen.

Männerchor Höngg

Viele glauben nicht singen zu können. Kein Problem! Bei uns lernen Sie es spielend. Probieren Sie es, wir würden uns freuen! **Probe jeden Mittwoch, 20 Uhr**, im Schulhaus Lachenzelg, Riedhofstrasse.

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00—16.00 Uhr.
Arzt: 14.00—15.00 Uhr, im Kirchengemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Nautischer Club Zürich

Lerne Wasserfahren. Der Nautische Club Zürich organisiert jeweils am Dienstag und Donnerstag, ab 18.00 Uhr, Kurse für Anfänger. Wir rudern und Stacheln im modernen Polyester-Weidling auf der Limmat. Neben körperlicher Ertüchtigung wird bei uns Kameradschaft gross geschrieben. Auskünfte unter Telefon 56 79 57 oder direkt im Bootshaus NCZ, Am Wasser bei Nr. 48, Zürich-Höngg. Wir freuen uns!

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömedoch am mit uf eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im Kirchengemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchengemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfest). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Ortsmuseum Höngg

Haus zum «Kranz», Vogtsrain 2
Samstag, 24. Januar 1981, 18—20 Uhr
Sonntag, 25. Januar 1981, 10—12 Uhr
Führungen ausserhalb der Öffnungszeiten, Veranstaltungen in der Grossmannstube usw.: Interessenten melden sich bei: Dr. J. Bill, Obmann, Limmattalstrasse 383, Telefon 56 75 67; A. Kunz, Limmattalstr. 186, Telefon 56 70 16; A. Müller, Vogtsrain 5, Telefon 56 75 46; Frau Piller, Vogtsrain 2, Telefon 56 83 61.

Radfahrer-Verein Höngg

Sonntag, 25. Jan.: Schwimmen für Wintermeisterschaft. Besammlung: 9 Uhr, Hallenbad Altstetten.

Donnerstag, 29. Januar: Konditionstest für Wintermeisterschaft, 20 Uhr, Turnhalle Imbisbühl.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Jazz-Gymnastik und Fitness für Erwachsene. Turnen Mutter und Kind für kleine Kinder. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik

erteilt in kleinen Gruppen M. Glattfelder, dipl. Gymnastiklehrerin, Telefon 56 08 53.

Samariterverein Höngg

Krankenmobiliemagazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

Schach-Club Höngg

Jeden Montagabend, 20.00 Uhr, im Restaurant «Eggbühl», Oberengstringen.

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchengemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft Telefon 56 85 13 und 56 97 40.

Turnverein Höngg

Aktivsektion
Dienstag und Freitag 20.15—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain

Männerriege
Donnerstag 20.00—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain

Veteranen
Donnerstag 19.00—20.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain

Jugendriege
Dienstag 18.00—20.00 Uhr
Turnhalle Vogtsrain

Neueintretende herzlich willkommen.
Auskunft durch Telefon 56 73 11

Damen und Frauenriege

Montag, 19—22 Uhr: Frauenriege Schulhaus Lachenzelg. — Dienstag, 18—19 Uhr: Mädchenriege 1 Imbisbühlenschulhaus — 20—22 Uhr Volley-Riege. — Mittwoch, 20—22 Uhr: Damenriege I Schulhaus Lachenzelg. — Donnerstag, 18—19 Uhr: Mädchenriege 2 Schulhaus Lachenzelg — 19—20 Uhr Mädchenriege 3 Schulhaus Lachenzelg — 20—22 Uhr Damenriege II Schulhaus Lachenzelg.

SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und spielen in der Turnhalle Riedhof jeden Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergymnastik mit Musik (wie Turnen für jedermann); 2. Teil: Faustball, Balltraining, Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze sind genügend vorhanden. Weitere Auskünfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon 01/56 53 91.

TV Höngg Handball

- Samstag, 24. Januar 1981
3. Liga
- 16.00 TV Höngg — HC Wädenswil 2 Wädenswil
4. Liga
- 14.15 TV Höngg — HC Swissair 2 Sihlhölzli A-Junioren
- 20.00 TV Höngg — TV Unterstrass 1 Stettbach B-Junioren
- 18.30 TV Höngg — TV Unterstrass 2 Stettbach

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied. Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Der Fussreflexzonenkurs mit Herrn G. Hörler hat sovielen Interessenten gefunden, dass ein zweiter Kurs mit den gleichen Modalitäten durchgeführt werden muss. Genaue Daten: Donnerstag, 26. Februar, und Dienstag, 3. März. Es sind noch einige wenige Plätze frei. Raschmöglichste Anmeldung erbeten an Frau Steiner, Telefon 56 22 74.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Pelikan-Apotheke, Pelikanstrasse 19, Haltestelle Augustiner/Pelikan, Tel. 211 38 55.
Schmiedenplatz-Apotheke, Zurlindenstr. 60, Haltestelle Schmiede Wiedikon, Telefon 33 72 50.

Wyberg-Apotheke, Sonneggstrasse 30, Haltestelle ETH, Telefon 47 36 26.

Apotheke M. Meyer, Seefeldstrasse 171, Haltestelle Fröhlichstrasse, Tel. 55 20 27.

Apotheke zum Meierhof, Limmattalstr. 177, Haltestelle Meierhof, Telefon 56 22 60.

Seebach-Apotheke, Schaffhauserstr. 437, Haltestelle Felsenrain, Telefon 301 33 50.

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11.

**Gratis
Weindegustation**

Weinproben
des Monats

Beaujolais Primeur a.c.
Chianti Brolio 1974

Weinverkauf bei Zweifel Höngg**mit Abhol-Rabatt!**

Zweifel + Co.
Zürich-Höngg
Telefon 56 36 00
Regensdorferstrasse 20

Neue Öffnungszeiten:

Kellerei von Mo bis Fr von 08.30 bis 12.15 und von 14.00 bis 18.30 Uhr geöffnet. Samstag durchgehend von 08.30 bis 16.00 Uhr geöffnet.

Zürcher Weine ★ Merlot del Ticino
Walliser ★ Burgunder ★ Portugiesen
Bordeaux ★ Elsässer

Discount

- Spannteppiche
- Orientteppiche
- Bodenbeläge
- Teppich- + PVC-Resten
- Vorhänge (eigenes Nähatelier)



Das Teppichhaus mit den unschlagbaren Preisen

A. BURGNER AG

Zentrum — Regensdorf — Tel. 840 50 26

Gratis-Hauslieferung, ausmessen, Verlegemesser

Oises Höngg i Zahle...

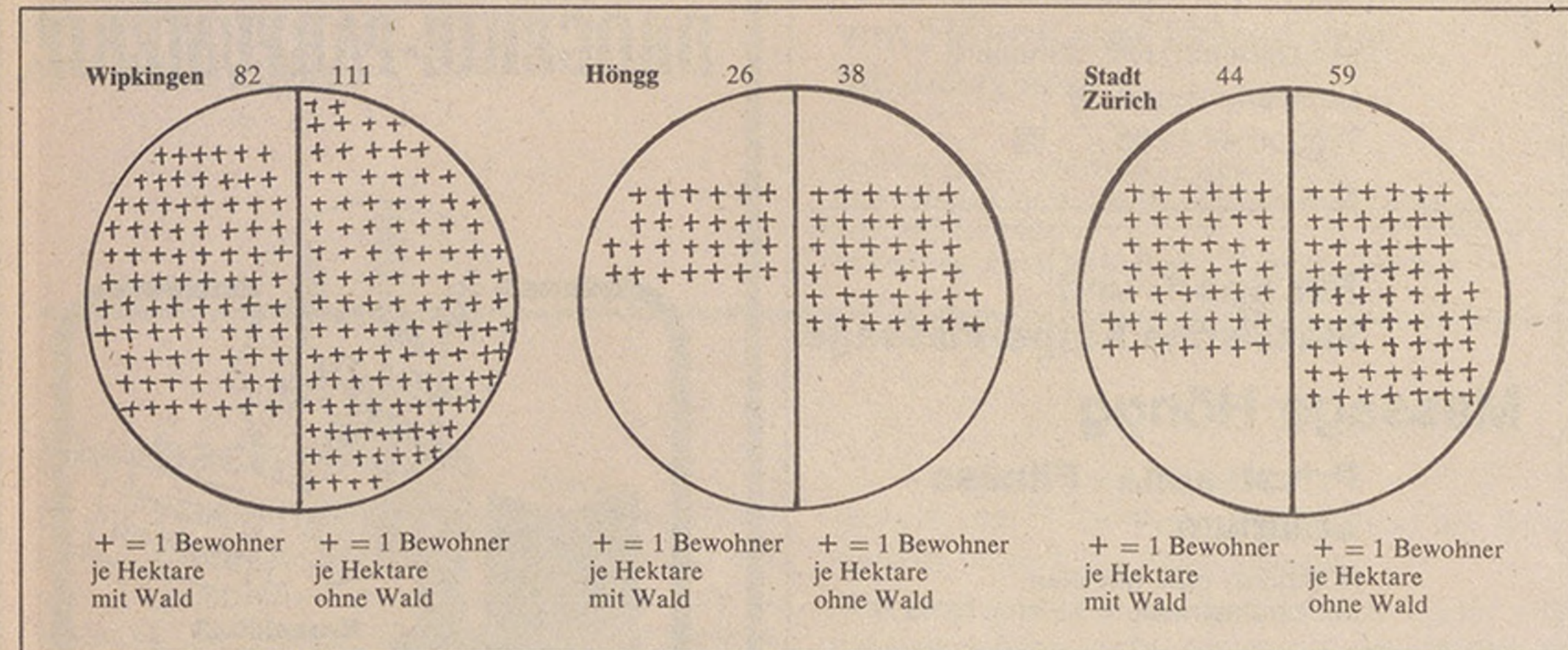
Hier sieht man, dass die Bevölkerungsdichte von Höngg von 1970 bis 1977 relativ stabil geblieben ist. Das Ganze wird sich oder hat sich schon geändert mit der Ueberbauung Rütihof. Trotzdem wird Höngg noch lange nicht die Dichte von Wipkingen erreichen. Die Stadt hat wegen seinen vielen Geschäftshäusern eine relativ geringe Bevölkerungsdichte. Fazit: In Höngg lässt sich noch wohnen!

Für die FDP 10: A. Gmür

Bevölkerungsdichte

	Wipkingen		Höngg		Stadt Zürich	
	1970	1977	1970	1977	1970	1977
Personen je ha Gesamtfläche	93	80	25	25	46	41
je ha inkl. Wald	95	82	25	26	49	44
je ha ohne Wald	129	111	37	38	65	59

Bevölkerungsdichte 1977



Mini-Polyklinik: unzweckmässig und teuer!

Zur städtischen Volksabstimmung vom 25. Januar, von Stefan Schwizer, Präsident des Gemeinderates

Im März 1977 haben die Bürger der Stadt Zürich eine Initiative der POCH verworfen, die auf Errichtung eines staatlichen Gesundheitszentrums in jedem Stadtquartier abzielte. Der Kreis 9 hat damals dem Begehren allerdings mit rund 8000 Ja gegen 7000 Nein knapp zugestimmt. Doch wenn man ein Ja verargen, wenn in grossen Worten eine bessere medizinische Versorgung versprochen wird? Ueber die finanziellen und politischen Folgen waren sich viele Befürworter sicher nicht im klaren.

Nun versucht die POCH den «Erfolg» im Kreis 9 weiter auf ihre politischen Mühlen zu leiten. Diesmal verlangt sie ein «städtisch geführtes Gesundheitszentrum» für das Quartier Altstetten mit mindestens 15 Aerzten, das Einrichtungskosten von zirka 9 Millionen Franken und jährliche Folgekosten in Millionenhöhe mit sich brächte. Ueber diese neuerliche Initiative mit ihren überzogenen Forderungen haben die Stimmbürger am 25. Januar abgestimmt.

Sowohl der Stadtrat wie auch der Gemeinderat lehnen das Begehren ab und haben ihm, was wohl einmalig ist, je einen eigenen Gegenvorschlag gegenübergestellt, so dass der Stimmbürger zwi-

schen drei Varianten entscheiden muss. Die folgenden Ueberlegungen sollen ihm als Entscheidungshilfe dienen.

Eine Mini-Polyklinik à la POCH, deren Tätigkeitsbereich doch wieder nicht so umfassend ist wie diejenige eines Spitals, liegt nicht im Interesse des Bürgers und ist finanziell nicht zu verantworten. Dass ein solches Zentrum von vielen Aerzten nur als vorübergehender Betätigungsort betrachtet würde, liegt auf der Hand. Wie kann sich da ein dauerndes Vertrauensverhältnis des Patienten zum Arzt einstellen?

Den stadträtlichen Gegenvorschlag lehnen wir ab, weil er — bei allen guten Ansätzen — die unnötige Schaffung von Arztpraxen mit staatlich angestellten Aerzten vorsieht.

Die Lösung des Gemeinderates erlaubt zwar eine Zusammenfassung der üblichen Gesundheitsdienste, überlässt indessen jedem Bürger die freie Wahl seines Arztes. Es muss kein grosser Staatsapparat auf die Beine gestellt werden, und die Kosten bleiben überblickbar.

Dass die Aerztedichte im Kreis 9 unter dem städtischen Durchschnitt liegt, rührt davon her, dass die Spezialärzte mit Vorliebe ihre Praxen im Stadtzentrum betreiben, und zwar gerade weil sie dort von allen Quartieren her leicht erreichbar sind. Der Bestand an Hausärzten hat sich im Kreis 9 in den letzten Jahren laufend vergrössert. Bereits praktizieren hier 26 Aerzte, und 1981 und 1982 werden weitere folgen. Schliesslich darf auch daran erinnert werden, dass sich unser Stadtspital Triemli am Rande des Kreises 9 befindet und von Altstetten her direkt per Bus zu erreichen ist. Ueberlegungen der Vernunft sprechen dafür, dem Gegenvorschlag des Gemeinderates zuzustimmen.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Ammann, Maximilian, Dr. iur., pens. Direktor, geb. 1912, von Zürich und Oberneunforn TG; Gsteigstrasse 38.

Frei geb. Brunner, Anna, geb. 1903, von Wyssachen BE, Gattin des Walter, Metzger und Wirt; Nötzlistrasse 10.

Ermatinger geb. Furrer, Martha, geb. 1905, von Zürich und Schaffhausen, Witwe des Ferdinand; Limmattalstrasse 371.

Die Christlichdemokratische Volkspartei der Stadt Zürich wünscht ein Jugendkultur- und Begegnungszentrum an der Limmatstrasse 18/20

Geschäftsleitung und Stadtparteivorstand der CVP lehnen den in der Weisung des Stadtrates (Nr. 271) vorgesehenen Standort eines Jugendkultur- und Begegnungszentrums in der Roten Fabrik ab. Die verkehrsmässig ungünstige Lage und die übrigen, aufgrund der Volksabstimmung von 1977 für die Rote Fabrik in Aussicht genommenen Aktivitäten lassen einen derartigen Betrieb zum vornherein als gefährdet erscheinen. Die CVP der Stadt Zürich schlägt dem Stadtrat vor, auf dem Areal Limmatstrasse 18/20, soweit baulich vertretbar unter Einbezug vorhandener Gebäulichkeiten, den Jugendlichen ein Zentrum zur Verfügung zu stellen mit der Zielsetzung, im Sinne der erwähnten Weisung «die Benutzer in die Programm- und Betriebsgestaltung soweit als möglich einzubeziehen».

Der bekannte Einwand des Stadtrates, das Areal an der Limmatstrasse 18/20 sei «erheblich vorbelastet» verliert seine Bedeutung gegenüber den offensichtlichen Vorteilen wie zentrale Lage, gut erschlossen durch die öffentlichen Verkehrsmittel und nicht zuletzt die unmittelbare Nähe der Jugendhäuser Drahtschmidli und Schindlergut.

5. Schweizerische Jugendfilmtage Zürich 1981

Jungfilmer an die Öffentlichkeit!

Nach den Erfolgen in den Vorjahren, werden auch dieses Jahr wieder die Schweizerischen Jugend-Film-Tage, als 5. Auflage, ausgeschrieben. An diesem Anlass sollen Jung-Filmer bis zum 20. Altersjahr Gelegenheit haben, ihre Filmwerke einer breiten Öffentlichkeit und gleichzeitig einer Fachjury vorzuführen. In Zusammenarbeit mit dem Schweizer Fernsehen, der AV-Zentralstelle am Pestalozzianum und der Schweizerischen Kommission für audiovisuelle Unterrichtsmittel und Medienpädagogik SKAUM wird dieser Anlass vom 14. bis 16. Mai 1981 in Zürich organisiert. Filmwerke mit einer Laufzeit von max. 25 Minuten sind teilnahmeberechtigt. Die drei Filmkategorien Trickfilm, Spielfilm und Dokumentarfilm werden in 4 Altersklassen eingeteilt.

Anmeldeschluss und Termin für die Filmeinreichung ist der 15. April 1981.

Informationsblätter und Anmeldeformulare können an folgender Adresse bezogen werden: Schweizerische Jugend-Film-Tage, Postfach 3268, 8023 Zürich. Weitere Auskünfte erteilt: Max Hänsli, Kürbergstrasse 30, 8049 Zürich.



Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Ganzer Tag warme Küche

Eglifilets
gebacken

Zanderfilets
an Rieslingsauce

Seezunge St. Valery

Für Nichtfischliebhaber haben wir auch andere Spezialitäten
3 Kegelbahnen

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Ungarische Wochen
20. Januar bis 8. Februar

Wir empfehlen Ihnen
Barack-Palinka (Ungarischer Aperitif)
Gefüllte Paprikaschoten
Fischsuppe nach Szegedinerart
Zigeunersalat
Gurkensalat mit Dill
Schaschlik
Marha-Porkolt (Rindsgulasch)
Szekely-Gulyas
Paprikas-Csirke
Serteskaraj Haziasszony Modon
Feigenkompott mit Kirsch und Rahm
Ananas mit Aprikosenschnaps
und Rahm
Kaffee Budapest
Ungarischer Pinot noir (Rotwein)
Balatoni (Weisswein)

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krapp-Lothaller
Telefon 56 71 36

Was der Leser meint...

Liebe Hönggerinnen
Liebe Höngger

um zu helfen, das Leben der und mit den unzufriedenen Jungen erträglicher zu gestalten, möchte ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Da die Jugendlichen, besonders während der Pubertät, an ihren Eltern Anstoss nehmen, sich zu eng in ihrer Haut und in ihren vier Wänden fühlen, wäre da nicht die Möglichkeit, dass sie ihr Zimmer und damit ihre Familie für kürzere, oder auch längere Zeit mit andern Altersgenossen, die die gleichen Probleme haben tauschen könnten.

Schon eine kurze örtliche Distanz könnte zu einer Entkrampfung gegenüber den Eltern führen. Die täglichen Reibungen würden dadurch wegfallen. Sie würden sehen, dass an einem andern Ort auch Probleme sind, die sich nur mit viel Toleranz und Verständnis lösen lassen.

Die Eltern könnten mit andern Jungen sprechen und so ihre eigenen besser verstehen lernen.

Dieser Wechsel sollte vorgenommen werden, bevor der «Graben» zu tief ist, so dass man sich, nach den «Ferien» von zu Hause, wieder finden könnte und zwar auf der Basis einer gesunden Distanz, die der bald erwachsene Mensch nötig hat.

So eine Ortsveränderung könnte tägliche Unstimmigkeiten verhindern, Emotionen abbauen, den Horizont erweitern, das Gespräch zwischen den Generationen vertiefen, Toleranz üben lernen und gegenseitiges Verständnis wecken. Die Jugendlichen würden nicht enturzelt, sie hätten ein Heim, die Eltern wären nicht einsam, die Zimmer nicht leer und dadurch die Wohnungsnot gemildert.

Wäre bei so vielen Vorteilen ein Versuch nicht zu wagen?

Mit freundlichen Grüßen und besten Wünschen
H. Kammerer-Ragaz

SVP-Vorstand gegen Spätsommerschulbeginn

Der Vorstand der SVP des Kantons Zürich hat sich an seiner letzten Sitzung einlässlich mit der Verschiebung des Schuljahresbeginns auf den Spätsommer befasst. Er liess sich dabei von der Kommission für Schul- und Bildungsfragen eingehend über die Vor- und Nachteile des Spätsommerschulbeginns orientieren.

Der Vorstand der SVP des Kantons Zürich lehnt die Einführung des Spätsommerschulbeginns mit grossem Mehr ab. Weit dringlicher als diese mit grossen Kosten und administrativem Aufwand verbundene äussere Schulkoordination ist nach Ansicht der SVP die Koordination der Lehrmittel und Lehrpläne. Dieses Anliegen konnte bis heute auch in den Kantonen mit einheitlichem Schulbeginn nicht gelöst werden und wird mit Bestimmtheit auch später scheitern. Die Vereinheitlichung des Schuljahresbeginns als isolierte Massnahme vermag die Schwierigkeiten eines Schulwechsels über Kantonsgrenzen hinweg in keiner Weise zu verringern.

Der SVP-Kantonalvorstand wendet sich auch gegen die zeitliche Festlegung des Schuljahresbeginns auf den Spätsommer: Die Vorteile sind auch aus pädagogischer Sicht umstritten und es ist schwer einzusehen, dass eine Zweidrittelmehrheit der schweizerischen Bevölkerung eine Umstellung vornehmen soll, nur weil die Erziehungsdirektoren — ohne zuerst das Volk zu fragen — eine solch zentralistische Lösung beschlossen haben.



Im Februar wieder unser Spaghetti-Festival — ein Rebstock-Hit!

1. bis 28. Februar: Alle Spaghetti-Spezialitäten à Discretion für nur je Fr. 8.20

1. Spaghetti alle Napoletana
2. Spaghetti alla Bolognese
3. Spaghetti Aglio, Olio, Peperoncino
4. Spaghetti alla Genovese (al Pesto)
5. Spaghetti alla Marinara
6. Spaghetti alla Veneziana (Filetti d'Acciughe)
7. Spaghetti alla Carbonara
8. Spaghetti all'Amatriciana
9. Spaghetti alle Mille Erbe
10. Spaghetti alla Montanara
11. Spaghetti alle Olive
12. Spaghetti alle Vongole

und dazu ein Glas Merlot vom Fass Fr. 1.20

Jeden Tag geöffnet.
Telefon 56 85 55

Buon Appetito Fam. C. de Prà

Übergewicht?

Bei mir werden Sie Ihre überflüssigen Pfunde los!
Druckmassage an den Füssen.

Kosmetische Behandlung, Teil- und Ganzkörpermassage (dipl. Masseur)

Frau F. Kornfein
Tel. 44 83 89
Mo-Fr ab 8 Uhr

Kosmetiksalon
fortune
Kürbergsteig 6
8049 Zürich



und Damen
Herren

Mode- und
Jeans-Boutique
Nähe Meierhof
Limmattalstrasse 198
Zürich-Höngg
Telefon 56 09 60

Ihr Fachgeschäft

tv Hans Reding
Badenerstr. 225, 8004 Zürich
vis-à-vis Lochergut 661166

Bäckerei
Konditorei

Baur

Meierhofplatz, Zürich-Höngg
Telefon 56 07 51

Unsere Brot-Hitparade: Husbrot,
Ritterbrot, Kleiebrötchen und Buurebrot

Wir suchen in Arztpraxis nach Höngg
zuverlässige

Frau

welche zweimal wöchentlich für zirka
2 Stunden (Donnerstag- und Montag-
abend ab 18 Uhr) unsere Praxis reinigt.
Eintritt 1. April oder früher.

Offerten unter Chiffre 1487 an den
Verlag «Der Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

Coiffure Lotti

DAMEN UND HERREN
eidg. dipl. Coiffeurmeisterin



Wir haben für Sie praktische Haarschnitte
mit Pfiff. Neuste Trendfrisuren — Typs
zur Haarpflege — Wir beraten Sie gerne.

Rebbergstrasse 23 Hinter Rest. Eggbühl
8102 Oberengstringen Tel. 750 06 62

HUNDESALON BABY



Liebevolle Hundepflege
für alle Rassen

Inh. B. Morand
Limmattalstrasse 200
8049 Zürich

Telefon 56 97 68

Für unsere Generalagentur Höngg suchen wir einen

Stadtinspektor

Wir bieten einem dynamischen Mitarbeiter mit kaufmännischer oder anderweitiger gründlicher Ausbildung die Möglichkeit, in unsere Verkaufsorganisation einzutreten und sich nach kurzer Zeit in eine interessante, selbständige Aussendienstposition einzuarbeiten.

Nach bezahlter Grundschulung erfolgt die Einführung in die praktische Tätigkeit durch den Generalagenten.

Ihr Verdienst wird Ihrer Leistung entsprechen. Unsere Sozialleistungen — Pensionskasse, Unfall- und Krankenversicherung — sind dem neuesten Stand angepasst.

Zögern Sie nicht, mit uns schriftlich oder telefonisch Kontakt aufzunehmen, auch dann, wenn Sie keine Kenntnisse der Versicherungsbranche besitzen. Wir freuen uns, Ihnen Näheres über Ihre zukünftige Tätigkeit sagen zu können.

WINTERTHUR-VERSICHERUNGEN
Generalagentur Höngg, Chr. Schmid
Am Meierhofplatz/Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefon 01/56 37 37

winterthur
versicherungen

Unsere Haarschnitte werden nach neuesten Methoden erstellt.

Damensalon Jasmin

Myrtha und Hedy Zimmerli
Limmattalstrasse 59
Telefon 44 14 86

Für Sport- und
klassische Körpermassage

Massage Höngg

Privatsauna - Fitness -
Solarium

H. Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstrasse 7, Telefon 56 53 77

Meine Meinung zum Gesundheits-Zentrum:

«Ich bin für eine bessere
medizinische Versorgung
— aber nicht à la POCH!»

NEIN

JA

NEIN

Albino Behrens, Gemeinderat

KGmV

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398—400
(Frankental)

Offizielle
Vertretungen

Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch.
Sie werden überrascht sein.

56 98 60

Zu kaufen oder mieten gesucht

Bauern-/Riegelhaus

(oder älteres Haus)

(auch renovationsbedürftig) mit Umschwung. Geeignet für junge Familie. Bitte geben Sie uns doch eine Chance. Danke. Offerten an Chiffre Ofa 6037 Zn Ofa Orell Füssli Werbe AG, Postfach 8022 Zürich

Parlums Christian Dior
LANVIN
BLASI-DROGERIE
PARFUMERIE
NINA RICCI

Limmattalstrasse 162
Zürich-Höngg

Drogerie
Telefon 56 63 97
Parfumerie, Kosmetik
Kräuter, Heilmittel

BLASI DROGERIE-PARFUMERIE

11 Arzneipflanzen

Bronchitis?
Katarrh?
Husten?
Verschleimung?

Hier hilft Natursan mit Meerrettich

Flaschen
Fr. 9.30 + Fr. 16.80,
Dragées + Zäpfli

in Apotheken und Drogerien

NATURSAN

Ihre Haut leidet:

1. unter der trockenen Heizungsluft

Die Haut wird feuchtigkeitsarm, erschläft und neigt zu Faltenbildung.

Beratung und Hilfe erhalten Sie bei uns, dank der richtig gewählten Feuchtigkeitskosmetik: Arden, Juvena, Rubinstein, Clarins u. a.

2. draussen unter Wind und Kälte

Die Haut wird rau, verdickt sich, Rötungen nehmen zu.

Ihre spezifische Tagescreme reicht für solche Extrembedingungen nicht mehr.

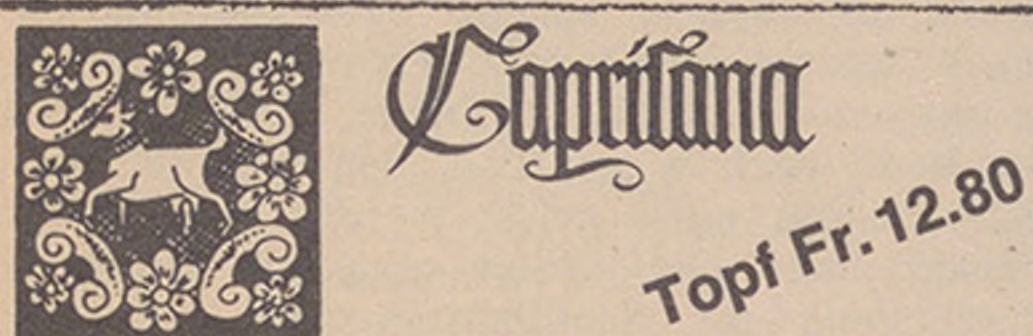
Für diesen Fall empfehlen wir Ihnen:

Kälteschutzcreme PIZ BUIN NEU!

Tube Fr. 8.50

gibt Ihrer Haut den besten Schutz.

Skiferien? — freudig auf die Bretter, getrost durch Wind und Wetter.



Appenzeller Gässchmalz-Salbe

Aus frischer Ziegenbutter und Kräuterölen hergestellt. Bewährte Salbe gegen Arthritis, Arthrose, Rheuma, Gelenk- und Muskelschmerzen, Nervenentzündungen.

2mal täglich leicht auf die schmerzenden Stellen einreiben.

Drogerie Max Tobler

Limmattalstrasse 276

Ihr Drogist im Quartier

Profitieren Sie von diesem günstigen Preis und der sehr guten Qualität!

Abschlag auf Kalbfleisch 1. Qualität
diese Woche besonders günstig!

Kalbsplätzli	100 g	3.30
Kalbfleisch	geschnetzelt 100 g	2.30
Kalbsrollbraten	Brust 100 g	1.50

Unsere pikante
«Burebratwurst» 150 g 1.60

Metzgerei Geiser, Filiale Wartau
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 81 51

Ihr Metzger vom Quartier

Ihre Höngger Fachgeschäfte in der Wartau

ROKA DER SPANNTEPPICH GIGANT

* Grösste Auswahl der Schweiz auf einer Verkaufsfläche:
Über 500 Spannteppich-Rollen im 2000 m² - Lager!
Darum ist die ROKA aus Regensdorf unschlagbar günstig:



- Direktimport ab allen namhaften Teppichfabriken!
- Direktverkauf zu minimalster Marge, auch an Private!
- Gigantisches Lager ohne verteuernenden Schnick-Schnack!
- Architekten, Schreiner, Innendekorateure kaufen bei uns!
- Nur Qualitätsteppiche — kein Ramsch!
- Unser Angebot: von unter 10 Fr. bis über 100 Fr./m²!
- UNSCHLAGBARER ROKA-PREIS! WOLLSIEGEL 100 % WOLLE, 420 cm, NUR Fr. 29.50/m²!

Auch davon haben tausende ROKA-Kunden profitiert:

- Kostenlose, unverbindliche Beratung durch Fachleute!
- Eigener Verlege- und Abliefer-Service: ganze Schweiz!
- Gratis-Klebeband oder -Messer für Selbstverleger!
- Wir geben Währungsgewinne an unsere Kunden weiter!
- GEGEN EINE KLEINE ANZAHLUNG RESERVIEREN UND LAGERN WIR IHREN TEPPICH!

Spannteppiche kauft man beim Spannteppich-Gigant!
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00-12.00/13.30-18.30
Do bis 21.00 Sa 9.00-16.00



ROKA AG Feldblumenstr. 180
Regensdorf ZH 01/840 34 40
Gewerbezone / Nähe Kieswerk

Wir sind dankbar, wenn Sie Redaktions- und Inseratenschluss vom Mittwochmittag 12 Uhr als äussersten Termin betrachten — also bitte eher früher: am Montag. Vielen Dank. Verlag «Der Höngger»

Innerschwyz
ETH-Student, 22 Jahre,
Off., sucht

heimeliges Zimmer,

evtl. kleines
Appartement.

Telefon 043 - 21 30 46

Seriöser, ordnungs-
liebender, berufstätiger
Mann sucht per sofort
oder nach Uebereinkunft

2 1/2-Zimmer- Wohnung

in Höngg oder Umgebung.
Telefon 56 95 85

REVLON Helena Rubinstein JUVENA

Für unsere neubezogenen Büros an der Dachslernstrasse in Zürich-Altstetten suchen wir per sofort oder nach Uebereinkunft

Halbtags-Mitarbeiterin

Eine vielseitige Aufgabe für eine Dame mit Freude an der Werbung und zusätzlichem Verständnis für die damit verbundenen administrativen Arbeiten. Sie finden bei uns eine angenehme Arbeitsatmosphäre in kleinem Team. Die Arbeitszeit können Sie weitgehend selbst bestimmen. Interessiert Sie diese Tätigkeit, dann rufen Sie uns einfach an.

Künzler-Bachmann AG

Annoncen Expedition, Verlag
Dachslernstrasse 91, 8048 Zürich
Telefon 01 / 64 23 32

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

44 14 14